Diss. 2000 (18.

# Geschichte

der

# Angelsachsen

im

# Ueberblick.

Von

Dr. G. Gervinus.

Frankfurt a. M.,
in der Brönner'schen Buchhandlung.
(S. Schmerber.)

1830.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Vorwort.

Dem vorliegenden Heftchen ist mit fast allzuvieler Nachsicht die Geltung als Inauguralschrift zuerkannt worden, obgleich Sprache und Inhalt widerstreben. Was die erstere angeht, so entschuldigte mich, daß ich eine lateinische Abhandlung über einige Stellen des Thucidides schriftlich eingereicht hatte, deren Inhalt ich nachher lieber an einem anderen Orte niederzulegen wünschte. Um den regelmäßigen Weg gar nicht zu verfehlen, habe ich wohl auch diese Angelsachsengeschichte darum angesehen, wie sie sich in den fremden Sermon fügen würde, ich sah aber bald daß das nicht ging (atque ego cum Graecos facerem natus mare citra Versiculos, vetuit me tali voce Quirinus), und da der Zwang wegfiel, so gab ich sie gern wie sie nun hier ist. Dem Inhalt nach sollte die Schrift eigentlich untersuchend sein; ich muß aber ehrlich gestehn, daß ich das gar nicht gewußt und erst erfahren habe, als mir der Druck schon gestattet war. Ich glaube indeß, diese Blätter, welche nichts sind als ein treuer Abdruck eines Theils der Hefte, die ich bei meinem langsamen, aber, so hoffe ich, sichern Fortschreiten in dem Studium der Geschichte in der Absicht entwerfe, daß sie dem unvertilgbar in meinem Gedächtniß Haftenden strenge Verbindung, deutliche Beziehung, oft auch kritische Vergleichung erleichtern, dürften eben so geeignet sein, wahre Proben der Bildung, oder was genauer ist, des eingeschlagenen Weges zur Bildung abzugeben, als sie nicht leicht einen anderen Anspruch machen können. Ohne die äußere Veranlas-

sung hätte ich natürlich auch nie an den Druck derselben gedacht, denn ich bekenne mich herzlich abgeneigt den Schreibseligen und denen Freund, die lieber stets lernen, als, was sie lernten, darzustellen eilen.

Manche entstellende Druckfehler, namentlich in den Namen, sind, da ich mich nicht an dem Druckorte befand, stehen geblieben, die der Leser indeß leicht verbessern wird und von denen ich nur die auffallendsten hier anzeige:

S. 1. Z. 1. v. u. durch statt auf.
: 3. : 26. : : Dem statt dann.
: 5. : 13. : : Grenzvertheidigung.
: 6. : 1. : : Gibbon und du Bos.
: 10. : 16. : : kings u. dergl. mehr in den engl. Noten.
: 11. : 15. : : Meth statt Muth.
: 13. : 18. : : Mahle : Macht.
: : : 9. : : der statt des.
: 49. : 15. : : d'Outremer.
: 51. : 22. : : part statt post.
: 55. : 7. : : agros.
: 57. : 6. : : krönen statt können.
: 59. : 13. : o. Danegeld.
: 65. : 12. : u. Flet.
: : : 2. : : sperantibus.

# Geschichte
## der
# Angelsachsen
## im Ueberblick.

Eine Untersuchung über Britanniens früheste Bevölkerung würde hier nicht geführt werden können, auch wenn die trefflichen Forschungen Turner's weitere Bemühungen nicht vergeblich gemacht hätten. Es genügt, auf das erste Buch seiner Geschichte der Angelsachsen zu verweisen. Ueberzeugt, daß Kimbern und Kimmerier nur verschiedene Aussprachen des Namens einer und derselben Nation sind, bringt er den Bericht des Saxo Grammatikus von einer Bevölkerung Britanniens von Jütland aus in Verbindung mit den Triaden der alt-Welschen Dichter und findet die Ergebnisse übereinstimmend mit dem Resultate, das Sprachforschung und historische Analogie ermitteln, daß nemlich der kimmerische Völkerstamm den Norden und Westen von Europa, mithin auch Britannien, am frühesten inne hatten [1]). Vielleicht dürfte es

1) Die erste Hälfte des Satzes scheint genugsam anzudeuten, wie wenig mit allen auch noch so herrlich geführten Nachsuchungen auf solchem Gebiete zu erlangen ist. Am Ende ruht hier Alles auf der Voraussetzung, daß die Benennung der Waliser, Kymri, mit Kimmerier dasselbe ist; daß man den Zeugnissen des Posidonius, Diodor und Plutarch, die die Kimbern und Kimmerier vereinigen, trauen darf; daß Saxo (eben weil die Bestätigung auf die Walisi-

schwieriger werden, die gehörige Begründung nicht zu vermissen, wenn er nachher, blos auf die Triaden gestützt, zwei friedliche Kolonien der Kelten nennt, (eines Zweigs des kimmerischen Stammes, der bei der allgemein westlichen Richtung der Wanderung mehr den Süden im Auge hatte), die er nach Britannien übersetzen läßt, die Lloegrwys aus Gwasgwye (Gascogne) und die Brythonen aus Llydaro (Armorica), und wenn er den Namen des Landes herleitet[2]); dagegen hat er vorsichtiger, als bisher geschehen ist, die Niederlassungen der später feindlich übergesetzten Belgen, gemäß dem Bericht Cäsars, auf die Küsten enger beschränkt. Getheilt in viele kleine Völkerschaften von ungleicher Ausdehnung und Civilisation, die zum Theil in Zwist und Fehde mit einander lebten, fanden die Römer das Land, als Cäsar im Jahre 699 d. St. bald nach seinem ersten Rheinübergang und offenbar mit keinem andern Zweck, noch in anderer Hoffnung, als er bei dem Zug nach Deutschland hatte, seinen ersten Versuch auf Britannien machte[3]). Schon nach etwa vier Wochen kehrte er

---

schen Gedichte auf so schwachen Füßen ruht) für sich allein eine glaubwürdige Quelle sei. — Wenn Turner hernach in der gleich anzuführenden Stelle den Namen Britannien erklärt, so führt das just so weit wie die alten Geschichten von Hellen und Hellas.

2) T. I. p. 62. sq. In the course of time Prydain, the son of Aedd the Great, reigned in it, (according to the Welsh triads) and from him it was called Ynys Prydain, the Isle of Prydain, which is its present denomination in Welsh, and which the Greeks and Romans seem to have extended into Britannia.

3) Ich meine, aus der ganzen Erzählung der Expeditionen nach Germanien und Britannien sei es klar genug, daß bei keiner eine eigentliche Aussicht auf Eroberung leitete, was von Britannien überdieß seine Abfahrt zu Ende des Sommers (B. G. IV, 20.) bei der Gewißheit, daß der Winter wieder in Gallien zugebracht werden müsse (c. 29.), und die unbedeutende Rüstung unzweifelhaft macht.— Dio Cassius XXXIX, 53. Καὶ ὁ μὲν ἐς τὴν ἤπειρον ἀναπλεύσας, τὰ ταραχθέντα καθίστατο, μηδὲν ἐκ τῆς Βρεττανίας μήτε ἑαυτῷ, μήτε τῇ πόλει προςκτησάμενος, πλὴν τοῦ ἐστρατευκέναι ἐπ' αὐτοὺς δόξαι, τούτῳ γὰρ καὶ αὐ-

nach Gallien zurück, um einen ernsteren Angriff vorzubereiten, da er bei seiner ersten Anwesenheit hinlänglich einsehen konnte, daß er wohlbekannte und weit andere Gegner hier hatte, als in den suevischen Wäldern. Das Unglück des Cassivelaunus, der ein Land über der Themse beherrschte, früher mit den Britten im Kampf, jetzt ihr oberster Führer war, mußte natürlich den alten Groll der Trinobanten, deren König er erschlagen hatte, aufregen; der Uebertritt mehrer anderer Völkerschaften, der Verlust seines festesten Zufluchtsorts, der mislungene Versuch auf Cäsars Lager hatten ihn aufs äußerste gebracht, gleichwohl schaffte ihm die Furcht Cäsars vor Unruhen in seinem Rücken mäßige Bedingungen. Dieser, als er abzog, war klug genug, den Britten es anheim zu stellen, ob sie den aufgelegten Tribut bezahlen wollten, oder nicht. Erst viel später wieder scheint Augustus, vielleicht nie im Ernst [4]), Absichten gegen Britannien gehabt zu haben; Tacitus, dessen Ueberblick der brittischen Geschichte im Agricola hier meinem Zweck am beßten dient, findet erst Claudius' Unternehmungen bedeutend, weil durch den wackeren Ael. Plautius, und besonders durch Ostorius Spapula's Siege über Caractacus und die Silurer in Südwales den Römern der

---

τὸς ἰσχυρῶς ἐσεμνύνετο, καὶ οἱ οἴκοι Ῥωμαῖοι θαυμαστῶς ἐμεγαλύνοντο, κ. τ. λ.

4) Tacit. Agric. 13. Mox bella civilia —; ac longa oblivio Britanniae etiam in pace consilium id divus Augustus vocabat, Tiberius praeceptum. Dann schließt sich Strabo IV, 5. an: τέλη τε οὕπως ὑπομένουσι βαρέα τῶν τε ἐξαγομένων εἰς τὴν Κελτικὴν ἐκεῖθεν καὶ τῶν εἰςαγομένων ἐνθένδε — ὥστε μηδὲν δεῖν φρουρᾶς τῆς νήσου. τοὐλαχιστον μὲν γὰρ ἑνὸς τάγματος χρῄζοι ἂν καὶ ἱππικοῦ τινος, ὥστε καὶ φόρους ἀπάγεσθαι παρ' αὐτῶν· εἰς ἴσον δὴ καθίστατο πᾶν τὸ ἀνάλωμα κ. τ. λ. — wogegen Dio LIII, 22. καὶ αὐτῶν καὶ ἀπογραφὰς ἐποιήσατο, καὶ τὸν βίον τήν τε πολιτείαν διεκόσμησε — nicht in Betracht kommt.

Weg zur sichern Unterwerfung von Britannien gebahnt ward [5]), die auch nachher unter Nero durch des Suetonius Plautinus Eroberung von Mona 61 n. Ch. gefördert, wenig durch den gewaltsamen Aufstand der Icener unter Bradicea in Suetons Rücken aufgehalten und später durch Cerealis und Frontinus, vor Allen durch Agricola vollendet ward, der, schon frühe mit dem Lande vertraut, von 78—86 die Grenzen gegen die Caledonier mit einer Linie von Besatzungen zwischen den Meerbusen Clyde und Forth bezeichnete und noch mehr als durch seine Unternehmungen mit Landheer und Flotte durch sorgsame Verwaltung und die verderbliche Gewalt der Civilisation Roms Herrschaft befestigte [6]). Nur die nördlichen Feinde konnte weder der Rasenwall des Hadrian hemmen, den er, als er auf seiner bekannten Reise auch Britannien zu besuchen kam, von der Tyne bis zum Solwayfrith 121 aufwerfen ließ, noch der, den Antoninus, des Agricola Vorgang folgend, durch Lollius Urbicus errichtete. So kräftig auch Ulpius Marcellus dem Einbruch unter Commodus 180 begegnete, und so weit auch nachher Severus gegen Norden vorgedrungen sein mag, so sah doch dieser die Unmöglichkeit einer völligen Unterwerfung ein und erbaute nicht weit von Hadrians Wall jenes bewundernswerthe Werk (Pictswall) von Cousinshouse an der

5) Tacit. l. l. 14. Consularium primus Aelius Plautius praepositus, ac subinde Ostorius Scapula, uterque bello egregius, redactaque paulatim in formam Provinciae proxima pars Britanniae; addita insuper veteranorum colonia. quaedam civitates Cogiduno regi donatae (is ad nostram usque memoriam fidissimus mansit) vetere ac jam pridem recepta populi Romani consuetudine, ut haberet instrumenta servitutis et reges.

6) Tacit. l. l. 21. Jam vero principum filios liberalibus artibus erudire; et ingenia Britannorum studiis Gallorum anteferre, ut, qui modo linguam Romanam abnuebant, eloquentiam concupiscerent. inde etiam habitus nostri honor; et frequens toga: paulatimque discessum ad delinimenta vitiorum, porticus, et balnea, et conviviorum elegantiam. idque apud imperitos humanitas vocabatur, cum pars servitutis esset.

Tynemündung bis Boulnes, das, wenn das Stillschweigen über die Periode von Severus Tode in York 211 bis zu Diocletians Zeit so gedeutet werden darf, allerdings eine lange Ruhe gewährt zu haben scheint. Um 284 erscheinen die sächsischen Seeräuber an den Küsten, die durch die Einsetzung des **comes litoris saxonici** und was damit zusammenhängt, geschützt werden sollten, damals aber doppelten Druck empfanden, indem Carausius zugleich mit und von den Piraten raubte. Heftig entbrannten dann wieder die Einfälle unter Constantin, unter dessen neuen Einrichtungen in der inneren Verwaltung die Besatzung der Mauer geschwächt worden sein mag (wie denn überhaupt bei den stets wachsenden Bedürfnissen des Reichs diese Grenzvertheilung viel zu kostbar werden mußte), dann unter dem Druck der Günstlinge seiner Söhne, unter Julians Regierung im Abendland, besonders aber unter Valentinian I, wo mehre Feldherrn vergeblich auftraten, bis Theodosius noch einmal bis zu Agricolas Grenzmark vordrang, Urbicus' Mauer herstellte, auch die raubenden Sachsen schlug. Sein Nachfolger Maximus, von den Barbaren gefürchtet wie er, zog sie durch seinen Zug gegen den jungen Theodosius aufs neue in das von Truppen entblößte Land, nach Turner um 388. Ohne für die Richtigkeit bürgen zu wollen[7]), folgen wir demselben, da er allerdings

7) Das 7te Capitel im 2ten Buche im Turner enthält manches, was auffallen könnte. Erst wird dem Gildas zu Liebe mit einer überflüssigen Breite die Zeit bestimmt, wann Stilico die Hülfe geschickt habe, aus Quellen, die ich nie in solcher Art zu gebrauchen wagen würde; dann wird Stilico mit einer Gewißheit und Schärfe gebrandmarkt, die dann natürlich Sätze, wie „**he paved the way for the complete exstinction of the western empire**" entstehen läßt, doch aber nicht verantworten kann; hierauf wird, im Grunde nur wegen eines sehr vagen Ausdrucks des Procop, die gänzliche Räumung der Insel durch die Römer auf 409 vorgerückt und die unbestimmte Angabe Beda's I, 11. durch Uebersehung des „**fermo**" zu einer bestimmten gemacht, und nachher wird nur zugegeben, daß in der Zeit, wo schon Zwiespalt und die kleinen Tyrannen aufge-

plan ist, in der Angabe, daß Stilico um 399 eine Legion den hülfebittenden Britten gesandt habe, die er dann wieder bei Pollentia gegen Alarich brauchte, daß aber vor 406 wieder Truppen in Britannien gewesen sein mußten, weil wir von einer Aufregung derselben durch Furcht vor dem Einbruch der Barbaren hören, von rasch auf einander folgenden Kaiserwahlen des Marcus, Gratian, Constantin, nach dessen Fall in Gallien, wo er mit Glück die Barbaren bekämpft hatte, die Insel von Römern seit 409 unbesucht geblieben sei, die Britten sich frei erklärt und ihre Freiheit mit Glück gegen die eingedrungenen Feinde vertheidigt hätten. Es ist am Ende gleichgültig, ob (worüber die Stimmführer getheilter Meinung sind) die Römer ihre Magistrate [8]) freiwillig entfernt oder ob

---

kommen waren, etwa ein besonderer District des Aetius Hülfe, so wie später der Sachsen, angerufen habe, nicht die ganze Insel. Dabei erscheint die Freiheitserklärung der Britten (wo dann die Art darzustellen viel dazu hilft) in einem Lichte, das uns die Nation auf einmal ganz anders sehen läßt, als wir sie denken müssen nach Allem, was vorausging und unmittelbar folgte. II, 8. p. 204. Tom. I. In this extremity the Britons displayed a magnanimous character; they remembered the ancient independence of the island and their brave ancestors, who still lived enoblad in the verses of their bards etc. und p. 215 Aehnliches.

8) Es waren diese ein Vicarius, der unter dem Prät. Präfekt in Gallien stand; 2 Consularen und 3 Präsides, die den 5 Provinzen vorstanden und keine Inländer sein durften; einheimisch scheinen die Duumvirn und Quinquennalen, wie die Decurionen in den einzelnen civitates, deren bei Turner p. 216. 2 municipia, 9 coloniae, 10 Latio jure donatae, 12 stipendariae aufgeführt sind. In die Hand dieser Magistrate und Senatoren, meint Turner, hätten die Städte ihre oberste Verwaltung gegeben, so daß eben so viele Republiken entstanden seien. Dieß hat indeß seine Schwierigkeiten und die andere Meinung ist durch die deutschen Untersuchungen (Savigny, R. R. im M. A. in dem 2ten Kapitel, Röm. Gerichtsverf. im 5ten Jahrh.), nach welchen den gewöhnlichen Provinzialstädten keine der obengenannten städtischen Magistrate, sondern nur seit der Mitte des 4ten Jahrh. ein Defensor als erste Instanz und Schutz gegen die Bedrückung der Statthalter (außer ihrer Curie) zukommt, wie durch Wahrscheinlichkeit an und für sich sehr begünstigt. Turner folgt in diesem Abschnitt Gibbon du Bos; das folgende ist

die Britten sie abgesetzt haben; ob die Noth von außen und friedliche Uebereinkunft die Einsetzung von Königen bestimmte, oder ob die Städte nach dem kurzen Genuß ihrer Freiheit durch die Nachwehen drückender Verwaltung und ausgeartete Civilisation (deren Folgen um so fühlbarer sein mußten, als sich die Britten den feinern Künsten des Lebens eben so bereitwillig hingegeben hatten, als sie in wissenschaftlicher Bildung, scheint es, zurückblieben [9]), Bürgerzwist und durch ihn nach und nach Militairtyrannen entstehen sahen. Unter diesen behauptet um die Mitte des 5ten Jahrhunderts Vortigern (Gwrtheyrn) in Devonshire ein Uebergewicht; Pikten und Skoten [10]) standen damals im Herzen von England; mit ihnen und allen den Uebeln, die die kleinen Reiche mit sich brachten [11]), hatte er zu kämpfen. Er soll hier nicht eben

---

auch wenn es auf andere, als auf die (mit dem lateinischen Rechte) privilegirten Städte ausgedehnt werden könnte, ganz falsch. I, p. 219. each of the independent republics or civitates was governed by chief magistrates or duumviri, a senate, subordinate officers called decurions, an inferior senate called curiae, with other necessary officers.

9) Daß hierin Britannien anderen römischen Provinzen weit nachstand, ist klar. Es ist eigen, aus Martials „Dicitur et nostros cantare Britannia versus“, was Turnern zu der Phrase bewegt: „they had distinguished themselves for their study of the Roman poets“, möchte ich ungefähr das Gegentheil schließen.— Daß auch das Christenthum, das schon im 3ten Jahrhundert Aufnahme gefunden hatte, von dem allgemeinen Verderb nicht ausgenommen war, kann man aus vielem wissen. Vielleicht darf man soviel schon aus Gildes' Klagen abnehmen (Rer. Brit. scriptt. Heidelb. 1587. p. 132.), obwohl der zu keinem factischen Beleg tauglich ist. Man kann nur den Eindruck citiren.

10) Den Ursprung dieser Völker zu ergründen, überläßt man billig dem patriotischen Eifer der Inländer, denen das näher liegt; auch Ossians Helden müssen der Culturgeschichte anheim gegeben werden, da eine Verbindung derselben mit der politischen Geschichte, die wir kennen, nicht aufzufinden ist.

11) Turner T. 1. p. 233. n. 9. sagt: The custom of gavel kind, which prevailed among the Britons, in creased this evil und gibt zwei Beispiele.

vertheidigt werden; doch scheint es unrichtig, wenn man [12]) ihm allein den Hülferuf an die Sachsen, und thöricht, wenn man ihm den unerrathbaren Erfolg der Landung von 300 Jüten zur Last legt.

Wir wagen natürlich nicht, Turnern in seinen Untersuchungen über der Sachsen Ursprung nach Armenien (Sakasuna) zu folgen*), erinnern uns nur, daß ihre Wohnung an der Küste, nahe bei reichen römischen Provinzen und doch ferne genug, um der Verfolgung zu entgehen, daß ihre Seefahrt, seit Drusus Zeiten in jenen Gegenden erweislich betrieben und stufenweise ausgebildet, und daß innere Stärke des Sachsenbundes sie befähigt, seit Carausius unaufhörlich die Küsten von Britannien, Frankreich und den Niederlanden zu beunruhigen. So war auch jener Haufe**), den Vortigern gegen das Versprechen von Unterhalt auf die Insel Thanet gezogen und mit schleunigem und entschiedenem Erfolge gegen die Nordländer gebraucht hatte, gekommen und im Anfang vielleicht ohne allen weitern Plan, durch Hengist's Tochter (deren Existenz Turner bezweifelt), dann durch seine Verwandten verstärkt worden: alsobald mochte, bei erreichtem

12) Beda I, 14. Initum — est concilium, quid agendum, ubi quaerendum esset praesidium, ad vitandas vel repellendas tam feras, tamque creberrimas gentium aquilonarium irruptiones: placuitque omnibus cum suo rege Vortigerio, ut Saxonum gentem de transmarinis partibus in auxilium vocarent.

*) Dort mangelt gehörige Kenntniß der Verhältnisse unter den frühern deutschen Völkerschaften, und Sucht nach Außerordentlichem möchte misleitet haben. Zur Vergleichung Wersebe, über die Völker und Völkerbündnisse &c. S. 129, obgleich das auch keine Evangelien sind.

**) Oben ist bemerkt, daß es Jüten waren. Wersebe hat diese Auswanderung der Sachsen zu sehr aus den Augen verloren, was man hier und da in seinen Untersuchungen empfindet. So schließt er p. 129. n. 141. die Jüten von dem Sachsenbunde aus, und spricht an anderen Orten sehr Entschiedenes über die Angeln aus, was sich gar nicht so verhält. — Daß auch Friesen in diesen Zügen der Sachsen sich befanden, erweist Wiarda, ostfries. Geschichte I, p. 42 seqq.

Zwecke, die Freundschaft der Britten gegen die alten Feinde eben so schnell aufhören, als von Seiten der Sachsen, bei erlangter Einsicht in die Schwäche der Bundesgenossen und Schützlinge, gesteigerte Forderungen als gesuchter Anlaß zu Feindseligkeiten gemacht wurden. An Vortigerns Stelle, der sich freiwillig oder gezwungen nach Carnavonshire entfernte, traten seine Söhne Vortemir und Kategirn, dann ein römischer Abkömmling Ambrosius. Wir lassen unentschieden, ob es wahr ist, daß es Vortemirn einmal gelang, den Hengist auf 5 Jahre zu vertreiben, und ebenso, wie es sich mit dem Banket [13]) verhält, das dann nach seiner Rückkehr um 455 fallen mußte; er festigt sich zwischen 457 und 473, und die Leichtigkeit der Besitznahme und der Behauptung von Kent [14]) zeugt von dem Mangel an gemeinsamem Widerstand, der augenscheinlicher noch wird bei der Besetzung von Sussex (Wald Anderida) durch Ella 477, der mit einer eben so unbedeutenden Schaar den Anfall unternimmt. Mächtiger als diese erscheint schon im Werden das Reich Wessex, zu dem von 495 —519 durch mehre kleine Schiffgeschwader, andere an andern Orten des heutigen Hampshire gelandet, der Grund gelegt

---

13) Wilh. Malmsb. de gestis Regum Angl. I, 1. (in Rer. Angl. scr. post Bedam praecipui, ed. Camden et Savil. p. 9.) Interea Hengistus, vicio quodam humani ingenii ut quo plus habeas plus ambias, fraude subornata generum (Vortigernum) ad convivium cum 300 suorum invitat: cumque frequentioribus poculis invitatos ad tumultum animasset, et unumquemque ex industria salsa dicacitate perstringeret, primo ad jurgia, mox ad arma ventum est. Ita Britones ad unum jugulati animas inter vina evomuere. Rex ipse captus datis tribus provinciis libertatem redemit.

14) Daß sich die Eroberungen Hengists nicht über Kent erstreckten, zeigt Turner sehr gut aus dem Umstand, daß alle seine Schlachten ihren Schauplatz in Kent, ja eine der letzten sogar in Thanet selbst hatte, daß zu seiner Zeit 12000 Britten nach Gallien übergingen zur Unterstützung der Eingebornen gegen die Westgothen, und daß Ella von Sussex, das immer ganz unbedeutend blieb, die Bretwaldawürde vor Hengists Nachfolgern in Kent erlangte.

wurde. Je mühsamer, um so sicherer gedieh dieser Staat zu Festigkeit, da Kordic und sein Sohn Kenric, die Wilts, Oxford und Bucks erobern, und sein Enkel Keawlin, der auf seinen Zügen bis Glocester und Sommerset vordringt (—584), in den westlichen Theilen von England und in den Bergen von Wales, wo die Britten schon gegen die Römer höheren Freiheitssinn und Kraft entwickelt hatten, auf jenen Widerstand stoßen, welchen belebt zu haben aller Ruhm ist, den die Geschichte dem gefeierten Helden Arthur gewähren darf [15]. Aehnlichen Widerstand fand Ida, der, nachdem um 530 Angeln aus Schleswig (welcher Stamm nach und nach ganz auswanderte) ein Reich Ostangeln in Norfolk und Suffolk zu gründen angefangen [16], und ein Haufen Sachsen das Land zwischen ihnen und den Jüten in Kent unter dem Namen Essex zu einem Reich erhoben hatten, 547 mit 12 Söhnen und 40 Schiffen zwischen dem Tweed und dem Firth of Forth landete [17], und auch dort dieselbe Zertheilung des Landes in

---

15) Schon vom 12ten Jahrhundert an ist seine Existenz vielfach bezweifelt worden. Wistace's brut d'Angleterre wird als die Quelle der Fabeln betrachtet, von denen in den zum Theil gleichzeitigen Welschen Dichtern keine Spur ist. Turner I, p. 271. That he was a courageous warrior, is unquestionable; but that he was the miraculous Mars of the British history, from whom kingt and nations sunk in panic, is completely disproved by the temperate encomiums of his contemporary bards. — One fact is sufficient, to refute all the hyperboles of Jeffry. Thougt Arthur lived and fought, yet the Anglo-Saxons were not driven from the island, but gradually advanced their conquest, with progressive dominion, whether he was alive or wheter he was dead.

16) Man läßt es gewöhnlich erst mit Uffa um 575 beginnen. Henric. Hundington. Hist. II, p. 313. Camden. Ea tempestate (sc. qua Kertil et Kinril pugnaverunt apud Certicesford, 527.) venerunt multi et saepe de Germania, et occupaverunt Estangle et Merce, sed nec dum sub uno rege redacta erant. Plures autem proceres certatim regiones occupabant, unde innumerabilia bella fiebant, proceres vero, quia multi erant, nomine carent.

17) Auch hier kommt Turner zu einem neuen Resultate. Man läßt gewöhnlich schon Gefährten des Hengist Northumbrien angreifen.

kleine Königreiche fand [18]). Dort priesen die welschen Barden den Urien von Reged weit glänzender, als den Arthur im Süden; doch auch er fiel, wie dieser, durch innere Uneinigkeit, wenn der unwissende Compilator Nennius und die Triaden eine Autorität abgeben [19]). Nach Ida's Tod trennte sich

---

18) Turner I, p. 281 sq. That part of Britain, between the Humber and the Clyde, was occupied by Britons; but they were divided into many states. The part nearest the Humber was called Deifyr — and worth of Deifyr was Bryneich —. In some part of the district between the Humber and the Clyde was a state, called Reged, which Urien, the patron of Taliesin governed. In the parts nearest the Clyde, there were three other sovereigns, Rhyddere, Gwallog and Morgant. Llywarch Hen also enjoyed a little principality in Argoed. Aneurin, the bard, was the chief of a district, called Gododin. And Mynnydawr ruled in a part near the friths at Eidyn — Cunedda was also a wledig or sovereign, etc. Dann fügt er bei: This state of the country, at the time of the Anglo-saxon invasion, must be always recollected, when the facility and permanency of the Saxon conquest are adverted to.

19) Turner gibt zur Probe einen Auszug aus der Elegie Llywarch Hen's auf Uriens Tod, wörtlich übersetzt:

Laß mich vorwärts stürmen, du eschener Speer!
Wild ist dein Anblick im Kampfe.
Besser ist's zu morden, als zu unterhandeln.
Laß mich vorwärts stürmen, du eschener Speer!
Bitter und murrend, wie das Lachen der See
war der entbrennende Schlachttumult
des Urien von Reged, des Stürmischen, Ungebeugten.
Ein Adler dem Feind im Anprall, so tapfer als edelmüthig;
In grimmiger Fehde, seines Sieges sicher
war Urien, glühend im Angriff.
Ich trage an meiner Seite ein Haupt,
das Haupt des Urien,
des freundlichen Führers der Heere;
an seinem weißen Busen füttert der Rabe.
Er war ein Schild seinem Vaterland,
sein Lauf war ein Rad in der Schlacht.
Besser wär' mir sein Leben, als sein Muth.
Er war eine Stadt für die alte Zeit,
das Haupt, die edelste Säule Britanniens.
Ich trage ein Haupt, das mich stützte!
Ist wohl Einer bekannt, den er nicht gastlich aufnahm?

einer der verbündeten Häuptlinge, Ella, und setzte sich 560 in Deifyr (Deira) fest, und 26 Jahre später wird von un-

---

Weh meiner Hand!
Wo ist Er, der mich bewirthet?
Ich trage ein Haupt von dem Berge:
Die Lippen schäumend von Blute.
Weh Reged von diesem Tag an!
Mein Arm erbebete nicht,
meine Brust ist mächtig erschüttert!
Mein Herz — ist's nicht gebrochen?
Das Haupt, das ich trage, stützte mich!
Die schlanke weiße Leiche wird begraben heute
unter Erde und Steine.
Weh meiner Hand!
Der Vater Owen's ist erschlagen!
Eurddyl wird freudlos sein heut Nacht,
da der Führer des Heeres nicht mehr ist,
in Aber Lleu Urien fiel. —
Zerhauen ist mein Herr!
Seit seiner männlichen Jugend
liebten die Krieger nicht seinen Groll;
Viel Helden hat er vernichtet.
Der feurige Athem Uriens ist erloschen.
Ich bin elend!
In allen Landen ist Aufruhr,
Llovan (den Mörder Uriens) zu erspüren mit der verruchten Hand.
Schweigend ist der Windhauch —
aber von dir wird man lange hören.
Kaum noch verdient einer Preiß,
da Urien nicht mehr ist.
Manch ein Jagdhund oder luftiger Falke
wurde gepfleget auf diesem Boden,
eh' Erlleon ward zu Trümmern geschlagen.
Der Heerd! kein Heldengejauchze erschallt mehr da!
Gebräuchlicher war es, auf dem Estrich
der Meth, und eine berauschte Männerschaar.
Der Heerd! werden nicht Nesseln jetzt ihn decken?
Weil sein Vertheidiger lebte,
gebräuchlicher war da hülfebittender Annahn.
Grüner Rasen wird ihn nun decken!
Als Owen und Elphin lebten,
da sprudelte Beute sein Kessel.
Der Heerd! der modernde Schwamm wird nun ihn bergen!

bekannten Führern Mercia, zuerst vielleicht in einiger Abhängigkeit von Deira und erst seit Krida's Enkel Penda frei von der Herrschaft der Nordangeln, gegründet, der letzte Staat der sächsischen Octarchy [20]), die fast seit anderthalb Jahrhunderten mühsam und blutig erstritten ward, da die Eroberer hier unter andern Verhältnissen kämpften, als ihre germanischen Brüder in Gallien, Spanien und Italien, wo die Eingebornen nur die Herrn tauschten. Sie vertilgten [21]) auch deßhalb Christenthum und Cultur, Sprache und Recht, unterjochten die Gegner, wenn sie nicht nach Armorica, das schon seit Maximus Zug brittische Bewohner hatte, flohen, oder nach Wales, wo fanatische Barden mit hoffnungsvollen Wahrsagungen den Geist des Widerstands und der Feindseligkeit nährten, so daß erst in sehr später Zeit die letzten Plätze in Cornwall und Devonshire genommen werden konnten. Bald begann, wie natürlich, der Kampf unter den Staaten selbst. Keawlin in Wessex, nach mannichfachen Kämpfen mit den Britten, ringt, jedoch nur im Anfang siegreich, mit Kent und unterwirft sich Sussex, ward aber nicht lange vor seinem Tode

---

Gebräuchlicher war um seine Macht
der Schwertstreich wilder Kämpfer.
Dornen werden ihn decken nun!
Gebräuchlicher vormals war die Zusammenkunft
von Owens Freunden in geselliger Eintracht.
Ameisen werden ihn bald bevölkern:
häufiger waren einst flammende Fackeln
und ehrbare Festlichkeiten.
Schweine werden fürderhin diesen Grund durchwühlen,
wo einst freudige Lust des Helden
und das Horn des Trinkgelages umging.
Er war die Erquickung des Heers und der Pfad des Gesanges.

20) So Turner gegen die gewöhnliche Heptarchie. Das ist unbedeutend.

21) Mit Recht macht Heinrich, I. p. 131. auf das Wohlthätige in der Vernichtung aller römischen Bildung für das Nationale aufmerksam. Ich sehe eben, daß es mit Spittlers Worten geschieht. (Werke, ed. Wächter III, p. 256.)

591 von seinem Neffen Keolric und den verbündeten Kymren und Skoten seines Reiches beraubt; dieß trägt jene unbestimmte Betwaldawürde auf Ethelbert über, obgleich Keolrics Nachfolger Keolwulf fortwährend die empörten Südsachsen, die Britten, Pikten und Skoten und die Angeln niederhält, deren König Ethelfrith in Bernicia mannichfach siegreich über die Britten erscheint, als Zerstörer des Klosters Bangor bekannt ist (607 oder 612), auch Deira stürzt und den dreijährigen Erben dieses Reichs, Edwin zwingt, von Land zu Land, endlich zu Redwald in Ostangeln zu fliehen. An den Hof Ethelberts, der eine fränkische Prinzessin Bertha zur Gattin hatte, schickte Gregor 596 den Augustinus mit 40 anderen Mönchen, unter Empfehlung an die fränkischen Bischöfe und Könige, und mit fränkischen Interpreten. Der Vorspruch der Königin, die Erlaubniß in Kanterbury zu predigen [22]), der Wandel der Missionarien [23]), und vor Allem die Milde [24]),

---

22) Die wunderbare Erzählung von Gregors nach England gerichteter Aufmerksamkeit, von der Aufnahme der Missionarien, ihrem Aufzuge u. s. w., findet man überall; der Einfluß der Weiber springt bei dieser angelsächsischen Geschichte ganz besonders (auch in anderen Dingen) in die Augen. Vollständigkeit muß man hier nicht suchen.

23) Beda I, 26. At ubi sibi datam mansionem intraverunt, coeperunt Apostoli eam primitivae ecclesiae vitam imitari, orationibus videlicet assiduis, vigiliis ac jejuniis serviendo, verbum vitae, quibus poterant, praedicando, cuncta hujus mundi velut aliena spernendo, ea tantum quae victui necessaria videbantur ab eis quos docebant accipiendo, secundum ea quae docebant ipsi per omnia vivendo, et paratum ad patiendum adversa quaeque, vel etiam ad moriendum pro ea quam praedicabant veritate, animum habendo.

24) Diese Gesinnungen wurden selbst dem bekehrten Könige eingeflößt. Beda l. l. Coepere plures quotidie — se sanctae ecclesiae credendo sociare. Quorum fidei et conversioni ita congratulatus esse rex perhibetur, ut nullum tamen cogeret ad Christianismum, sed tantum modo credentes arctiori dilectione quasi concives sibi regni coelestis amplecteretur. Didicerat enim et a doctoribus auctoribusque suae salutis, servitium Christi voluntarium, non coacticium debere esse.

womit, und die Art von Christenthum, die sie lehrten, die Verbindung, in die sie ihre Doctrin mit den Volkssitten zu bringen wußten[25]), machten, daß sich bald Ethelbert und 10000 Sachsen, wie einst 3000 Franken mit Klodwig, taufen ließen, daß in Kanterbury 2 Kirchen, ein Kloster und eine Schule eingerichtet wurden[26]), daß in sehr kurzer Zeit das Christenthum

25) Ich wundere mich, daß Hume und Sprengel aus den Fragen Augustins an Gregor die ausheben und bespötteln, über die zu scherzen leicht ist, und die andern verschweigen, die uns lehren können, daß vielleicht nirgends das Christenthum auf eine so verständige und tolerante Weise gepredigt wurde. Beda I, 17. über die Verschiedenheit des Ritus in der römischen und gallischen Kirche schreibt Gregor: Mihi placet, ut sive in Romana, sive in Galliarum, seu in qualibet ecclesia, aliquid invenisti, quod plus omnipotenti Deo possit placere, solicite eligas, et in Anglorum ecclesia, quae adhuc ad finem nova est, institutione praecipua, quae de multis ecclesiis colligere potuisti, infundas. Non enim pro locis res, sed pro bonis rebus loca amanda sunt. Ex singulis ergo quibusve ecclesiis, quae pia, quae religiosa, quae recta sunt, elige etc. Ueber Kirchenraub: Sunt quidam, qui habentes subsidia furtum perpetrant, et sunt alii, qui hac in re ex inopia delinquunt. Unde necesse est, ut quidam damnis, quidam vero verberibus: et quidam districtius, quidam autem lenius corrigantur. Et ex caritate agendum est, non ex furore —. Sic enim nos fidelibus tenere disciplinam debemus, sicut boni patres carnalibus filiis solent, quos et pro culpis verberibus feriunt, et tamen ipsos, quos doloribus affligunt, habere haeredes quaerunt etc.

26) Kanterbury ward, sobald mehr Bisthümer im Reich waren, was noch zu Augustins Lebzeiten geschah, Sitz des Metropoliten der englischen Kirche. Später ward York, wo die alte Kirche in der Zerstörung der Angeln untergegangen war, ein zweites Erzbisthum. — Man sollte denken, die englische Kirche hätte bei dieser Entstehung in eine Abhängigkeit von Rom am ehesten kommen müssen, allein die Geistlichen wehrten sich vor jedem Einfluß bis zu dem Hatfielder Concil 678. — Planck II, p. 712 will das, nach seiner Weise, nicht gern zugeben; aber dieses Conciliums Verlauf zeigt doch den Wendepunkt der Sache sehr grell und klar. Nicht einmal verlangte man immer in Rom ein Recht, das man dem Patriarchen gern gönnte, das Privilegium, das Pallium zu ertheilen; Honorius erklärte das ausdrücklich für unnöthig (Beda II, 18.) Den Einfluß dagegen hatte die Art der Entstehung der Kirche, daß sich die Könige nichts

nach Essex, dann unter Redwalds Söhnen Karpwald und Sigebert nach Ostangeln und so allmählig weiter drang, (auch unter Eadbalds, Ethelberts Sohns Verfolgung leicht durch die Entschlossenheit des Laurentius [27]), der dem Augustin in der Würde eines Erzbischoffs und Primas von England gefolgt war, erhalten ward), und daß die römischen Mönche leichter mit den sächsischen Heiden fertig würden, als mit den brittischen Christen [28]), die sich fast sectenmäßig trennten und deren

---

um die Angelegenheiten derselben kümmerten, im Gegentheil am frühsten begannen, sie mit Immunitäten zu begaben (obgleich sich das allgemein auch nicht sagen läßt). So lange die Edlinge so hoch in Ansehn und Gewalt standen, wagten die Könige in der Begünstigung der Geistlichen natürlich nichts, und daher zeigt sich, neben andern Ursachen, die Einwirkung der Geistlichen auf die weltlichen Angelegenheiten von allem Anfang an, weil gewiß das Recht der heidnischen Priester in der Witenagemot zu sitzen, unbestritten an die christlichen überging. Wenigstens kommen hier alle die Zweifel, die man gegen die Annahme desselben Ganges in Gallien erhoben hat, nicht in Betracht.

27) Einleuchtender bei Wilh. v. Malmsbury, p. 10.

28) Die Britten kannten keinen römischen Patriarchen und hingen an ihren orientalischen Gebräuchen mit aller Hartnäckigkeit des Sektengeistes. Bei Beda II, 4. schreibt Laurentius den schottischen Bischöfen: Dum nos — contigit in Britanniam introisse, antequam cognosceremus credentes, quod juxta morum universalis ecclesiae ingrederentur, in magna reverentia sanctitatis tam Britones quam Scotos venerati sumus. Sed cognoscentes Britones, Scotos meliores putavimus. Scotos vero per Daganum episcopum in hanc insulam, et Columbanum abbatem in Galliis venientem, nihil discrepare a Britonibus in eorum conversatione didicimus. Nam Daganus ad nos veniens, non solum cibum nobiscum, sed nec in eodem hospitio quo vescebamur, sumere voluit. — Ich möchte in keinem Fall den römischen Bekehrern oder den Angelsachsen mehr Feindseligkeit gegen die Britten zur Last legen, als den Britten gegen diese. In dem Kampf, den ein christlich welscher König Kadwallon in Verbindung mit dem heidnischen Penda von Mercia führte gegen Edwin in Northumbrien, heißt es bei Beda II, 20 von dem Christen, nachdem seine Verwüstungslust noch über Penda's gesetzt wird: Sed nec religioni Christianae, quae apud eos extorta erat, aliquid impendebat honoris. Quippe cum usque hodie moris sit Britonum

Mönche erst später anfingen, an den Bekehrungen namentlich in Northumbrien Theil zu nehmen. An Ethelberts Hofe hatte schon Redwald von Ostangeln, an den die Bretwaldawürde von ihm überging, das Christenthum kennen gelernt, zeigte jedoch in seinem Glauben nicht dieselbe Festigkeit [29]), als bei dem Schutz, den er dem obenerwähnten Flüchtling Edwin gedeihen ließ [30]), als er mit raschem Einfall Niederlage und Tod des Ethelfrith bewirkte und noch edelmüthiger, als er sich für seinen Schutzgenossen schlug, ihm nicht allein sein väterliches Erbe, sondern das ganze Reich des Usurpators

---

fidem religionemque Anglorum pro nihilo habere, neque in aliquo eis magis communicare, quam paganis. — — Von den Mönchen als solchen waren Augustin's Gefährten nicht so verschieden, da sich jene durch ämsige Betriebsamkeit und Wissenschaftlichkeit vor dem schwärmerischen und unthätigen Mönchsvolke vor Benedict von Nursia längst vortheilhaft ausgezeichnet hatten, seit Patrick (432) in das friedliche Irland Christenthum und Wissenschaft gebracht hatte, von wo aus irische Mönche Schottland bekehrten und auf Wales gewiß gut wirkten. Die Klöster daselbst wurden daher Bildungsschulen für alle Nachbarländer und Christenthum und Wissenschaft ging neu geboren von da aus.

29) Bei der Art von Duldsamkeit und Fügsamkeit der christlichen Bekehrer ist es kein Wunder: **Bed. II, 15.** Redwalt, jamdudum in Cantio sacramentis Christianae fidei imbutus est, sed frustra: nam rediens domum ab uxore sua (sie leitete ihn auch bei dem Schutz Edwin's zum Guten, wie hier zum Schlimmen) et a quibusdam perversis doctoribus seductus est, atque a sinceritate fidei depravatus habuit posteriora pejora prioribus, ita ut in morem antiquorum Samaritanorum et Christo servire videretur, et diis quibus antea serviebat, atque in eodem fano et altare haberet ad sacrificium Christi et arulam ad victimas daemoniorum.

30) Kurz, und ohne die Wundererscheinung vor Edwin bei Beda (wo mir Turner misfällt), mit Andeutung des Einflusses der Frau **W. M. p. 18.** Tandem ad Redwaldum venit, apud quem deploratis casibus suis, cum resedisset regia dignatione tutus, advenerunt legati Ethelfriedi, vel traditionem transfugae, vel bellum denunciantes. Ille uxorii pectoris consilio roboratus, ne fidem amico datam illius minus corrumperet, super Ethelfridum paratis copiis insperatus advolat, etc.

2

überließ. Auch Edwin, vermählt mit einer Tochter Ethelberts von Kent 625, ward durch ihren Begleiter Paulinus, der ihm, als er gegen den Westsachsen Kwichhelm wegen eines versuchten Meuchelmords an ihm zu Felde zog, ein Gelübde abnahm, durch eignes Nachdenken[31]) und die Stimme seiner Witenagemot[32]) zur Annahme des Christenthums bewogen, und seinem Beispiele folgte sein Volk in Masse. Kriegstugenden, die ihn neben seiner sinnigen Weise und seiner wachen Sorge für Gerechtigkeitspflege auszeichnete, erhoben ihn zum

---

31) Beda II, 9. Promisit (rex Paulino) se abrenunciatis idolis Christo serviturum, si vitam sibi et victoriam donaret pugnanti adversus regem, a quo homicida ille, qui eum vulneraverat, missus est: et in pignus promissionis implendae filiam suam Christo consecrandam Paulino adsignavit. Darauf: Victor in patriam reversus, non statim et inconsulte sacramenta fidei Christianae percipere voluit: quamvis nec idolis ultra servivit, ex quo se Christo serviturum esse promiserat: vero primo diligentius ex eo tempore et ab ipso venerabili viro Paulino rationem fidei ediscere, et cum suis primatibus, quos sapientiores noverat, curavit conferre, quid de iis agendum arbitrarentur. Sed et ipse, cum esset vir natura sagacissimus, saepe diu solus residens, ore quidem tacito, sed in intimis cordis multa secum colloquens, quid sibi esset faciendum, quae religio servanda tractavit.

32) Es spricht sich hier in den Worten eines Redners jene düstere Ansicht der menschlichen Dinge aus, auf die Schlosser so schön zurückweist, Beda II, 13. Talis mihi videtur vita hominum praesens in terris ad comparationem ejus quod nobis in certum est temporis, quale cum te residente ad coenam cum ducibus ac ministris tuis tempore brumali, accenso quidem foco in medio, et calido effecto coenaculo, furentibus autem foris per omnia turbinibus hyemalium pluviarum vel nivium: adveniensque unus passerum domum citissime pervolarit, qui cum per unum ostium ingrediens, mox per aliud exierit, ipso quidem tempore quo intus est hyemis tempestate non tangitur: sed tamen minimo spacio serenitatis ad momentum excurso, mox de hyeme in hyemem regrediens tuis oculis elabitur: ita haec vita hominum ad modicum apparet, quid autem sequatur, quidve praecesserit, prorsus ignoramus. Unde si haec nova doctrina certius aliquid attulerit, merito sequenda esse videtur.

mächtigsten Fürsten, bis ihn der vertriebene Kadwallon, wie oben in den Noten berührt, schlug und erschlug 633. — Nach einem Jahre schon hatte dieser das Maas seiner Greuel und seines Lebens gefüllt, als, nach der Vernichtung des Osric, eines in Deira aufgestandenen Vetters Edwin's und nach dem Meuchelmord Eanfrieds, Ethelfriths Sohns, in Bernicia, der gegen Ergebung Friede und Leben vergebens bei dem Welschen suchte, Oswald, dessen Bruder, eben so unerwartet als er den Edwin, so ihn in einer Schlacht um Reich und Leben bringt. Auch Oswald, einer der Charactere, die in der angelsächsischen Geschichte, verglichen mit der anderer zeitgleicher Völker, so häufig und wohlthuend auftreten, fiel nach 8 Jahren einer sanften Regierung durch Penda, der schon vor dem Kampf mit Edwin seine Kraft an Wessex, obwohl vergeblich versucht hatte, jetzt aber mit mehr Erfolg den Sohn Kynegils, Kenwalch austrieb, dann Ostangeln unterwarf, wo Sigebert[33]) den Thron mit der Zelle vertauscht hatte und damals, genöthigt, mit seinem Vetter Ecgric eine Schlacht gegen den Eroberer zu ihrer Beider Verderb versuchte 643. Ihr Nachfolger Anna hatte den flüchtigen Kenwalch aufgenommen und fiel gleichfalls 654. Ein Jahr später erreichte auch den Penda sein Geschick; er fiel vor Oswy, Oswalds Bruder, der nun Deira, wo er Osrics Sohn Oswin hatte ermorden lassen, Mercia, Northumberland und einen Theil von Schottland, den er erobert, beherrschte. Mercia ward durch Peada, Penda's Sohn, der einen Theil des Landes vor und nach seines Vaters Tod, zuletzt mit Bewilligung seines Schwieger-

---

33) Er hatte nach dem Muster von Schulen, die er in Frankreich, wohin er durch inneren Zwist aus Ostangeln vertrieben und wo er Christ geworden war, gesehen hatte, die zweite Schule in England gegründet, mit Hülfe des Bischofs Felix, der aus Kent zu ihm kam. Beda III, 18.

vaters Oswy regierte, schnell christlich[34]); nach seiner Ermordung 656 reißt es Wulfher wieder völlig los und kämpft eine Weile mit dem wieder zur Regierung gelangten Kenwalch in Wessex, von dem sich Sussex losreißend in Wulfhers Arme wirft, der in jenen Gegenden auf Verbreitung des Christenthums viel Einfluß hat[35]), so wie Oswy zur weiteren Ausbreitung desselben in Essex. Nach Oswy's Tode sank unter seines Sohns Ecgfried Kriegen mit Mercia, mit Welschen, Irländern und Schotten Northumbrien von seiner drohenden Größe herab und hatte seit 684, wo er gegen die Pikten blieb, nur noch einen vorübergehenden Frieden unter seinem älteren, aber unechten Bruder Alfred, einem würdigen Schüler Wilfrieds[36]), der früher der Entscheidung der Witenagemot zu-

---

34) Auch hier scheinen Weiber wieder gewirkt zu haben. Venit (Peada) ad regem Oswy, postulans filiam ejus Alchfledam sibi conjugem dari: neque aliter quod petebat impetrare potuit, nisi fidem Christi ac baptisma cum gente cui praeerat, acciperet. At ille audita praedicatione veritatis, et promissione regni coelestis, speque resurrectionis ac futurae immortalitatis, libenter se Christianum fieri velle confessus est, etiamsi virginem non acciperet; persuasus maxime ad percipiendam fidem a filio regis Oswy nomine Alchfrido, qui erat cognatus et amicus ejus, habens sororem ipsius conjugem. — Später ein Zug von Penda: Nec prohibuit Penda rex, qui etiam in sua, hoc est, Merciorum natione verbum (si qui vellent audire) praedicaretur. Quin potius odio habebat et despiciebat eos, quos fide Christi imbutos opera fidei non habere deprehendit, dicens contemnendos et miseros esse eos, qui Deo suo in quem crederent, obedire contemnerent.

35) Der Bischof Wilfried hat dort das Verdienst des Apostels. Schon früher stand Wulfher mit ihm in Verbindung. Eddius, 14. Frequenter ab Ulfario rege Merciorum ad officia diversa Episcopalia in regione sua cum vera dilectione invitatus est — (noch ehe er Erzbischof in York ward). Seinen Streit mit Ecfried von Northumberland hat Heinrich I, p. 156.

36) Als solcher wird er bei Beda III, 25. genannt, wo er in der Versammlung in Streaneschel (vgl. Eddius, X.) mit Wilfried Parthei nimmt gegen den Bischof Colmann in dem Dispute über

folge[37]) vor seinem jüngeren Bruder gewichen war und in Ireland bei den Wissenschaften Entschädigung gefunden hatte[38]). Keolwulf, der 731 in Northumberland herrschte, überkam Alfreds Sinn für geistige Beschäftigung, er ist der Beschützer Beda's; er legte sein Scepter 737 nieder und ging ins Kloster; seinem Beispiele folgte Eadbert nach einer bewegten Regierung von 21 Jahren und nach ihm folgte eine Periode in-

---

die Zeit der Osterfeier. (vergl. V, 16.) Später geräth er in Streit mit ihm und zeigt dabei entschiedne Standhaftigkeit gegen den unruhigen Kopf.

37) Der Witenagemot ist von Turnern viel Fleiß gewidmet worden. Er zeigt das Entstehen derselben aus den alten deutschen Volksversammlungen und das allmählige Sinken ihres Ansehns bei der Zunahme der Macht der Könige zur Zeit Athelstans und Edgars. Ueber die Zusammensetzung dieser Versammlungen hat er, so einleuchtend er es zu machen sucht, die Anwesenheit von Städterepräsentanten durchaus nicht erwiesen; er bringt im Ganzen zu viele Regelmäßigkeit hinein und sieht sein modernes Parlament schon in vollem Sproß, wo nur der Keim zu erkennen ist. Wenn er aus dem Mangel eines Datums über den Ursprung oder die Wahl der ersten Repräsentanten auf die undenklich alte Existenz derselben schließt und das sein „strongest proof" nennt, so scheint mir das nicht viel kritischer, als die Meinung der Anderen, die ihre Berufung von dem ersten writ of summons, das wir besitzen, datiren. — III, p. 254. Coexisting as anciently as the sovereign, if not anterior, and his elector, was a Witena-gemot or Parliament, consisting of the nobles *holding land**), including the superior thanes, and containing also milites, or those who were afterwards called knights, and likewise others without any designation, who were probably citizens or burgesses.

38) Er stand mit Althelm in Verbindung, über dessen Werth wir die Urtheile Wilhelms von Malmsbury und Beda's respectiren müssen. Die einen sind bei Schlosser; Beda V, 19. — vir undecunque doctissimus: nam et sermone nitidus, et scripturarum tam liberalium quam ecclesiasticarum erat eruditione mirandus.

---

*) Dieß beweist er an einer anderen Stelle. III, p. 96. An abbot of Elly had a brother, who was courting the daughter of a great man, but the lady refused him, because, although noble, he had not the lordship of forty hides, and therefore could not be numbered among the proceres or witena.

neres Kampfes der Partheien, unter denen das Land erlag [39]), die auch hernach die Einfälle der Dänen, welche schon 792 den Zustand dieser Gegenden nützen, erleichtern, da auch nach Egbert die kleinen Vasallenkönige und ihr Ringen untereinander fortdauerten. Indeß hob sich seit Ecgfrieds Fall Wessex, wo sich bei Wahlfreiheit die bekannte Anhänglichkeit deutscher Stämme an ihre Regentenfamilie am deutlichsten zeigte und dadurch am wenigsten innere Unruhen entstanden; Keadwalla machte dort alte Ansprüche gültig, übte, unterstützt von dem überall thätigen Wilfried, der damals in Selesey war, seine Waffen in Sussex, entriß dann Wessex den aufrührerischen Häuptlingen, eroberte Sussex und Wight und verwüstete Kent, das seit lange unter ohnmächtigen Fürsten hinschwand. Er starb auf einer Pilgrimschaft nach Rom 688 (einer aufgekommenen und leidenschaftlich ergriffenen Sitte, auf deren Nutzen für Verbindung mit der alten Bildungsschule Rom, und da=

39) Wilh. Malmsb. p. 26. gibt uns aus einem Briefe Alcuins an Offa die Stelle: Sciat veneranda dilectio vestra, quod dominus rex Carolus amabiliter et fideliter saepe locutus est mecum de vobis, et in eo habetis fidelissimum amicum: ideo et vestrae dilectioni digna dirigit munera, et per episcopales sedes regni vestri. Similiter Athelredo regi et ad suas episcoporum sedes dona direxit. Sed heu proh dolor! donis datis et epistolis in manus missorum supervenit tristis legatio per missos, qui de Scotia per vos reversi sunt, de infidelitate gentis et nece regis. Ita Carolus, retracta donorum largitate in tantum iratus est contra gentem illam, ut ait, perfidam et perversam, et homicidam dominorum suorum, pejorem eam paganis aestimans, et nisi ego intercessor essem pro ea, quicquid eis boni abstrahere potuisset, et mali machinari, jam fecisset. — Dann fügt er hinzu: Post Athelredum nullus ad regnum adscendere ausus est, dum quisque superiorum sibi casum timeret, et otio inglorio tutus victitare quam ancipiti discrimine pendulus regnare mallet. Plerosque enim regum Nortanimbrorum pene familiari exitio vitam exisse, ita cessante rectore per triginta tres annos, provincia illa risui et praedae finitimis fuit.

durch für Erweiterung und Vervollkommnung des Kulturzustands in England man mit Recht aufmerksam machte); sein Nachfolger Ina, berühmt durch das weise Streben nach näherer Verbindung zwischen Britten und Sachsen und überhaupt durch seine Gesetzgebung[40]), in der ihm schon Ethelbert von Kent und 3 von dessen Nachfolgern Beispiele gegeben hatten, endete den Krieg mit Kent durch Annahme eines

---

40) Das Wesentliche sächsischer Gesetzgebung findet sich im Auszuge bei Heinrich; Winke bei Schlosser. Es fällt mir auf, daß Niemand auf das merkwürdige Verhältniß des angelsächsischen Wehrgeldes der einzelnen Stände aufmerksam gemacht hat, in dem man, wie es scheint, das große Ansehn und Gewicht, das die Art der Eroberung des Landes den kleinen Unterhäuptlingen geben mußte und das bei den ewigen inneren Unruhen nur mehr gesteigert wurde, erkennen kann. Alemannen und Baiern zahlen für den Mord des Herzogs selbst nur das dreifache Wehrgeld des Freien; die Franken für den Grafen (Edlen). Bei den Sachsen ist die Wehre des Edlings 12fach die des Freien; bei den Angelsachsen verhält sich die des Ceorls zu der des Ealdormans wie 1 zu 30, zu der des Edelings wie 1 zu 59, des Königs wie 1 zu 119. Beiläufig bemerke ich, daß Turner III, p. 573 nicht gerechnet hat, wo er 2000 Thrymsen 1200 Shillingen und dann 266 Thr. 200 Schillingen gleich stellt; dann daß er in den Stellen bei Wilkens, auf die er sich dort bezieht, übersehen hat, daß der Werth der Shillinge selbst unter den Angelsachsen verschieden scheint, weshalb er auch an einer andern Stelle im Appendix zum zweiten Band in der Berechnung der Thrymsen (1/20 Shilling) irrt, was man aus der Vergleichung der Wehre des Ceorls (Grundbesitzers; 266 Thrymsen) mit der des unbegüterten Freien (70 Shillingen) sehen kann, wo sich nach Hydes' Annahme (1/3 Sch., womit auch Möser stimmt O. G. I, p. 26.) ein ordentliches Verhältniß herausstellt. — Wenn man durchgängig Einerlei Shillinge bei den Angelsachsen annehmen dürfte und wenn die Methode der Preisvergleichung von Lebensbedürfnissen zur Bestimmung des Geldwerths anwendbar wäre, so würde man das unglaubliche Resultat erhalten, daß sich die Wehre eines freien Angelsachsen zu der eines Franken wie 39 zu 400 (1—10) verhalte*), ein Misverhältniß also, zu dessen Erklärung Pistors Versuche (deutsche Gesch. I, p. 293 sqq.) nicht ausreichen.

*) Vielleicht gar (weil auch der Werth der Pence unbestimmt ist) wie 15 zu 400. (1—26.)

Wehrgeldes für den erschlagenen Bruder Keadwalla's, Mollo; er ist siegreich gegen Kornwall, kämpft mit Mercia, unterdrückt empörte Prätendenten, legt aber auch nach 37 Jahren die Regierung nieder und stirbt in Rom. Kriegsfähigkeit des damaligen Königs Ethelbald von Mercia schien das letzte und entscheidende Uebergewicht an dieses Reich zu geben, da er als Unterjocher aller sächsischen Königreiche und Sieger gegen die Welschen genannt wird. Gleichwohl mußte er vor Kuthreds westsächsischer Macht weichen[41]) 752, und fiel 755 in einer Schlacht mit empörten Großen. Drohender erscheint die Macht seines Nachfolgers Offa, der Kynewulf von Wessex demüthigt, Kent unterwirft, und in der Stiftung der Abtei St. Albans

---

41) Zur Abwechselung mag hier auch einmal ein Schlachtbericht stehen, aus Heinrich v. Huntington, p. 341. Der Kampfplatz ist bei Hareford, Kuthred ist besonders unterstützt durch Edelhun, der vorher gegen ihn aufgelehnt und geschlagen war. — — Videres igitur acies loricis crispantes, galeis acutas, lanceis hirsutas, vexillis depictas, auro resplendentes, parvo tempore sanguine perfusas, lanceis cassas, ruina dissipatas, cerebris adspertas, visu horrendas. congregantes autem se ad vexilla utrinque procaces et fortissimi, gladiis et securibus amazonicis rem agentes, acies aciebus funeste irruebant. Memoria fugae nulla, spes victoriae utrinque certa, Mercenses superbiae tumor invitabat; Westsexas servitutis horror accendebat. At ubicunque Consul praedictus (Edelhun) aciebus se infigebat, via ruinarum patebat, dum securis ejus timendissima modo fulminis corpora finderet et arma. Rex fortissimus autem Edelbaldus quacunque ruebat strages hostilis fiebat, dum gladio ejus invictissimo essent arma pro veste, ossa pro carne. Cum igitur quasi duo ignes diversis in partibus impositis obstantia quaeque consumerent, contigit ut sibi obviam rex et consul venirent. Uterque vero alteri terribilis corpore infrenduit, dextram excussit, se in armis collegit, et ictibus universis arma obstantissima pares lacessunt. Deus autem qui superbis resistit, animo regis confidentiam solitam dempsit — territus fugam primus incepit. — — Hernach nach Erwähnung einer zweiten Niederlage: Regnum Westsexe ex hoc tempore valde roboratum crescere usque ad perfectum non destitit.

und Bath, so wie in der Schenkung von Ländereien an Kanterbury die Ausübung seiner Gewalt weit über seinen Grenzen beurkundet. Er stand mit Karl dem Großen in Verbindung, die später gestört ward, begegnete den Einfällen der Welschen durch Kolonisation und einen Laufgraben und Wall von dem Fluß Den zu der Wyn (Claudh Offa oder Offa's Damm), er riß endlich Ostangeln durch einen schmählichen Mord an sich. Elend in seiner Familie zeichnet das Ende seines Lebens aus[42]). Nach seinem Tode herrscht Kenwulf in Mercia; überall sonst ist allgemeine Verwirrung. In Wessex ward Kynewulf, zu dessen Gunsten Kuthreds Nachfolger Sigebert war abgesetzt worden, durch dessen Bruder ermordet. Brihtric folgte, dessen Regierung bekannt ist, als unter der die Einfälle der Normannen begannen[43]). Er fiel unbeabsichtigt durch das

---

42) Siehe bei Schlosser, wo überhaupt manches zu suchen ist, was hier fehlt, weil er namentlich den schon oben erwähnten Punkt, der bei diesen Geschichten so vielfach in Betracht kommt, mit Tiefe (bei seinem Charakter), ja mit Vorliebe (bei seiner damaligen Absicht) behandelt. In Bezug auf Offa's Romescot hat sich Turner wieder ohne nähere Erörterung bei dem Bericht, der Ina zum ersten Urheber desselben macht, beruhigt; Sprengels Urtheil entscheidet.

43) Chron. Sax. ed. Gibson. p. 64. Ann. 787. Ejus autem temporibus venerunt primum tres naves Norwegiorum de Herethorum terra. — Istae primae fuerunt naves Danorum quae Anglorum nationem peterent. Es fällt mir natürlich nicht ein, über die Chronologie und die ersten Züge hier untersuchen zu wollen. Doch will ich den Excurs Turners über die Normänner Book IV, Chapt. 1—3. in möglichst kurzem Ueberblick hierhersetzen, ohne irgend eine Vergleichung Anderer: — „Englands neue Feinde, aus Normannen, Dänen und Schweden bestehend, werden in der brittischen Geschichte Dänen genannt, weil die erfolgreichsten Anfälle von ihnen geführt wurden. Die natürliche Beschaffenheit der Länder begünstigte die Existenz der vielen kleinen Land- und Seekönige. Die ersteren wurden nach und nach, zuerst in Schweden, zuletzt in Norwegen unter Ein Haupt gebracht; die letzteren hatten keinen anderen Besitz, Ruhm oder Existenz, als die ihnen der Raub bot. Snorro Sturleson spricht von Eroberungen Ivar Vidfadme's in England und muß bei dem Schweigen der brittischen Chronisten

Gift seines Weibes; ihm folgte Egbert 800. Seine Geburt, vielleicht ein besonderes und ausgebildetes Talent, mehr als Alles die Umstände[44]) führten diesen auf den Weg zur Alleinherrschaft von England, zu der man ihn zwar planmäßig hinarbeiten läßt, woran doch seine lange Ruhe im Anfang der Regierung[45]), die ganze Art und Weise der Eroberung[46]), das Verhältniß in dem Mercia und Northumberland

---

wohl von Schottland verstanden werden; auch setzt man diesen Ivar um 1 Jahrhundert zu früh. (Ende des 6ten Jahrh.) Sonst ist von weiteren Fahrten vor Ragnar Lodbrok nicht die Rede. An ihm, der, von Harald, einem König in Jütland, vertrieben, in Friesland, Flandern, Frankreich und den britt. Inseln erschien, nimmt die englische Geschichte so größeres Interesse, als sein Tod, den die berühmte Quida feiert, die Veranlassung zu dem Einfalle gab, dem selbst Alfred weichen mußte. Seinen Fall in Northumbrien erwähnen auch brittische Chronisten, obgleich sonst sein Name nur von fränkischen Schreibern bei dem Erscheinen der Normannen in Paris 845 genannt wird. Seine schwerfälligen Schiffe, die er baute, und die ihn alles Vortheils des gewöhnlichen Normannenzugs beraubte, trieben auf Northumberlands Küste, wo seine Leute fielen und er selbst gefangen ward."

44) Was seine Geburt angeht, so war er dem Argwohn Brihtrics, der von einer Seitenlinie des Stammes von Kerdik und Wodan, den die angels. Chronik bei allen westsächsischen Regenten sehr gewissenhaft einschärft, entsprossen war, nach Franken an Karls des Großen Hof gewichen und hatte nach seiner Rückkehr 800 durch seine rechtmäßige Abkunft nicht allein ein entschiedenes Recht über Wessex, sondern auch ein scheinbares über die anderen Staaten alle, wo Wodans Nachkommenschaft ausgestorben war. — Ueber sein Talent, über das, was er an Karls Hof erworben, läßt sich bei den schmalen Nachrichten keineswegs urtheilen. — Sonst unterstützte ihn die lange Gewohnheit der kleineren Staaten an Abhängigkeit und Northumberlands anarchischer Zustand, der allmählig anfing auch in Mercia einzureißen.

45) Nach Uebereinstimmung der beßten Zeugnisse kämpft er 813 gegen die Britten, 823 bei Wilton gegen Beornwulf, und weder Hoveden's Zeitrechnung, die letztere Schlacht in 814, noch Wilh. von Malmsbury's, die sie in 806 setzt, verdient eine Berücksichtigung.

46) Mercia war durch Ethelbalds, Offa's und nachher durch Kenwulfs lange und glückliche Regierungen zu mächtig geworden; Egbert scheint nicht einmal, wie Turner ganz recht gesehen hat, ge-

zu Wessex[47]) standen und die Natur der Sache, wir meinen die Kriege der Angelsachsen, die sich noch nicht über die Ehrenkämpfe um den Preis der Stärke erhoben hatten, zweifeln läßt. Kaum zur inneren Ruhe gelangt 827 sollte das Land noch einmal geprüft werden. Es sah von 832 — 835 drei dänische Flotten im Osten, Süden und Westen von England verheerend erscheinen. Ihnen begegnete Egbert, nicht stets glücklich, doch scheint es im Ganzen mit Erfolg; er starb aber schon 836 und sein Sohn Ethelwulf, früher Mönch und Diakonus, (da ein älterer Sohn da gewesen und gestorben zu sein scheint), folgte. Man kann ihn vielleicht ganz frei machen von dem Vorwurf sein Reich getheilt zu haben mit seinem Sohn oder Bruder Athelstan[48]), und wenn auch nicht,

---

wagt zu haben nach seinem Sieg bei Wilton in das Reich einzurükken; er wiegelt ohne alle Mühe die gedrückten und zum Theil freiwillig sich ergebenden Reiche Kent, Essex und Ostangeln auf, und erst als Zwietracht der Kronbewerber die Macht Mercia's theilte und schwächte, fällt er ein. So kommt ihm auch Northumbrien auf halbem Wege entgegen.

47) Daß die unterworfenen Könige in ein anderes Verhältniß zu Wessex gekommen sein sollten, als die ebengenannten Staaten unter Mercia, oder Sussex zu Wessex standen (s. Schlosser), ist offenbar nicht der Fall; ich meine sogar (aber auch das ist nur Vermuthung gegen Vermuthung), darin daß Egbert den Ethelwulf zum König von Kent bestellt, wohl aber den Wiglaff, der gleichwohl ohne Anhang und in seiner Gewalt war, in Mercia am Ruder läßt, und darin daß hernach Ethelwulf an Athelstan wohl die früher schon abhängigen Provinzen abtritt, dagegen aber den König von Mercia dadurch verbindet, daß er ihm seine Tochter gibt, leise Winke zu finden, daß man sich mit Mercia zu halten gesucht. Was später geschah, hat seine gute Erklärung. Die Stellen bei Schlosser sind nicht wohl Beweise für einen größeren Druck, denn Wiglaff war ein bloßes Geschöpf Egberts; wie sollte er andere Ausdrücke gebrauchen, da z. B. Kuthred, König von Kent, wenige Jahre vorher, 806, ein ähnliches Instrument des Kenwulf von Mercia in einem ganz anderen Tone mitunterzeichnete; Ingulf. in Gale scriptt. p. 7. Ego Cuthredus rex Cantuariorum, *ad imperium domini mei* Regis Kenulphi assensum dedi.

48) Daß man das Factum als der Kritik angehörig ansehen

so klagt ihn der Erfolg schlechterdings keiner Unbesonnenheit hinsichtlich dieses Aktes an, da bei seinen schwachen Anlagen, bei seiner Erziehung (ich meine, bei der Vorsorge seines Vaters Egbert, ihm auch dann noch als er ihm wichtige Posten vertraute, überlegene Männer an die Seite zu stellen, was seine Unselbständigkeit nur vermehren mußte, ein Umstand, der ihn mit Allem was damit verknüpft ist, seiner Vorliebe für Geistlichkeit, seiner Milde ꝛc. Ludwig dem Frommen auffallend ähnlich macht—) und bei dem Mangel gemeinnütziger Hülfeleistung und gleicher Hülfsquellen Er oder sein Minister Alstan den Einfällen der Normannen einen ehrenvollen, wenn auch vergeblichen Widerstand entgegensetzte, angesehen daß selbst Alfred zur Obmacht über diese Völker einer Zeit bedurfte, wo er nicht mehr in dem Grade wie vorher mit der Art zu kämpfen hatte, mit der dieselben an allen Orten zugleich erschienen, fochten, verschwanden und wieder erschienen, und so das geängstete Land alle Schrecknisse der gräulichsten Verwüstung eines trotzigen und unbändigen Völ-

---

darf, ist schon eben daraus klar, daß Athelstan theils ein Bruder, theils ein Sohn Ethelwulfs genannt wird. Da es offenbar ist (s. Turner I. p. 439. n. 25.), daß Egbert seinen Sohn Ethelwulf als König über Kent setzt, so möchte man fast sein Ohr dem Heinrich von Huntingdon leihen: p. 345. Regnorum, quae in manu propria tenebat, filios fecit (Egbertus) haeredes: Edelwulfum super Westsexe, Edelstan vero super Cent, Sudsexe et Estsexe—, den dann Roger von Hoveden abschreibt, und Chron. d. Mailros beistimmt. Bessere Autoritäten sind nicht dagegen. Und was konnte Egbert selbst am karolingischen Hof für bessere Politik lernen? Der vermögende Bischof Alstan zeigt sich später für eine Theilung; konnte er nicht früher dazu gerathen haben? Die Ungewöhnlichkeit des gavel kind bei den Angelsachsen kann durchaus nicht entgegen stehen, da selbst jene 3 dem Athelstan übergebenen Reiche fortwährend als bloße „appendicia" angesehen werden, und wenn Ethelwulf auch auf eignen Betrieb die Theilung vornahm, so leitet Turnern ein ganz richtiger Takt, wenn er den Athelstan bloß als einen solchen subregulum darstellt, wie es Ethelwulf selbst unter Egbert war.

kerschwarmes häufig empfinden und immer angstvoll befürchten ließen[49]). Mitten in diese Unruhen fällt 855 Ethelwulfs Reise nach Rom, wohin er Alfred, 7 Jahre alt, mitnahm, der schon zwei Jahre vorher dort gewesen und vom Pabste gesalbt worden war, und seine Heirath mit der Tochter Karls des Kahlen, Judith; beides zu seinem Unheil, denn Alfreds Begünstigung gab den Anlaß und Judiths Krönung den Vorwand zu einem Aufstand seines Sohnes Ethelbald, des Bischofs Alstan und einiger Großen; der Adel verglich Vater und Sohn dahin, daß Ethelbald Wessex[50]) und der Vater die

49) Eine kurze Anzeige wird deutlich machen, was zur Abwehr erfordert wurde. Im Jahre 837 landen 33 Schiffe bei Southampton und werden geschlagen; andere bei Portsmouth. 838 sind sie von Kent bis Ostangeln im Vortheil. 839 in London, Canterbury und Rochester. 840 wird Ethelwulf selbst bei Chermouth geschlagen (in Dorsetsh). 845 siegen die Sachsen am Parretfluß (Sommersetsh.), 851 bei Wenbury in Devonshire, und zur See bei Sandwich in Kent. In diesem Jahre überwintern die Dänen zum erstenmale in Thanet; mit 350 Schiffen laufen sie dann in die Themse ein und schlagen den König Berthulf von Mercia, den Ethelwulf dann in Surrey bey Okely rächt. 853 sind die Dänen wieder siegreich in Kent, und 854 haben sie Winterquartiere auf der Insel Shepey. Niederlassungen im Innern des Landes beginnen. Das Elend tönt aus allen Enden und Ecken. In einem Privilegium das der König Berthulf von Mercia dem Kloster Kroyland ertheilt, bei Ingulph. p. 12, sagt er: Gratias debitas vobis omnibus dignissime reddo pro pecunia, qua me per vos dudum praetereuntem, in mea maxima indigentia, contra Paganorum violentiam gratissimo et liberalissimo animo refovistis. Und jene Akte, wodurch Ethelwulf die Geistlichkeit mit den Zehnten von allen Ländereyen begabt, beginnt: l. l. p. 17. — dum in nostris temporibus bellorum incendia, et direptiones opum nostrarum, nec non et vastantium crudelissimas hostium depredationes barbararum paganarumque nationum, multiplices tribulationes ad affligendum nos pro peccatis nostris usque ad internecionem, tempora cernimus incumbere periculosa: *quamobrem* ego Ethelwulphus p. p.

50) Asser. de reb. g. Alfredi. Camden. p. 3. Nam redeunte eo a Roma, praedictus filius regis Aethelwulfi cum omnibus suis consiliariis, immo, insidiariis tantum facinus perpetrare

östlichen Staaten behielt. Als dieser 858 starb, hinterließ er seine Provinzen dem 2ten Sohn Ethelbert, der nach Ethelstans frühem Tod 860 Wessex wieder mit den Nebenländern vereinte, aber auch schon nach 6 Jahren hinstarb und dem dritten Bruder Ethelred das Reich überließ 866. Mit diesem Jahre erscheint ein neuer, furchtbarer Haufe von Normannen, die Turner auf eine Union von Seekönigen unter der Führung der Söhne Ragnar Lodbrogs zur Rache an dessen Mörder zurückführt[51]), in Ostangeln, faßt dort festen Fuß, und wälzt sich von da unter Unterstützung der Ostangeln selbst, die nach dem bösen Beispiel, das schon Kent unter der vorigen Regierung gegeben hatte, und wie natürlich mit gleicher schnell folgender Strafe durch schwache Nachgiebigkeit die barbarischen Horden los zu werden suchten, nach Northumberland, wo sich die bisher streitigen Häupter Ella und Osbert verge-

---

tentati sunt, ut regem a regno proprio repellerent: quod nec Deus ita fieri permisit, nec nobiles totius Saxoniae consenserunt. Nam, ne irremediabile Saxoniae periculum belligerante patre et filio — augeretur: ineffabili patris clementia, et omnium astipulatione nobilium, adunatum antea regnum inter patrem et filium dividitur: et orientales plagae patri, occidentales filio e contrario deputantur. Ubi enim pater justo judicio regnare debuerat; illic iniquus et pertinax filius regnabat. Nam occidentalis pars Saxoniae semper orientali principalior est. Dieß letztere ist ganz wahr und es hieß gewiß den Vater herabsetzen, wenn man ihm die Nebenreiche zuschob; obwohl außer der Unehre die Gefahr auch an dem Osten mehr haftete, wie Schlosser bemerkt.

51) Ich will ihm das nicht nachgesagt haben; er hat in die Geschichte mit Ragnar Lodbrog viel Wahrscheinlichkeit zu bringen gesucht; es ist Alles, wie er es darstellte, möglich, aber — nichts mehr. Geijer ist auf anderes Resultat gekommen und, wenn er auch irret, so zeigt er doch was sich mit den Sagen anfangen läßt und wie man sie überall hin deuten kann. Die poetischen Reste aus der germanischen Welt sollten überhaupt, dünkt mir, für dergleichen Gebrauch, durchaus nicht einmal neben die der Alten gestellt werden.

dens vereinten 868. Sie fielen und das Land zwischen Humber und Tyne ward ein dänisches Reich, dessen Mittelpunkt York war. Die furchtbaren Brüder Ingwar und Ubba, nachdem sie selbst an dem todten Ella grause Rache genommen (durch das was sie das „Ritzen des Blutadlers" nannten), wandten nun erst ihre Waffen gegen Mercia, wo sie Burrhed zum Vergleich und Abzug bewog oder zwang, wütheten in Ostangeln auf eine gräßliche Art[52]) und fanden dann in Wessex an Ethelred, gleich seinen gestorbenen Brüdern einem wakkeren Kämpfer, gediegneren Widerstand, als ihn bisher die vereinzelten Schaaren der ehrenwerthen Earle bieten konnten.

---

52) Diesen Zug nach Ingulphs Erzählung kurz zu verfolgen, wird ein wenig zu einem Begriff des Elendes helfen. — Die Barbaren kommen nach Mercia und setzen sich wie es scheint fest in Nottingham; trotz des Beistands Ethelreds und Alfreds kostet es viele und vergebene Mühe, sie aus ihren Verschanzungen zu vertreiben und man muß auf einen Abzug vertragen 868. Im folgenden Jahre setzen sie über den Humber, und fallen in Lincolnshire ein, zerstören das Kloster Bardeney, ermorden die Mönche, und verwüsten Kesteven mit Mord und Brand. 870 sammelt Graf Algar und 2 seiner „Seneschalle" Wibert und Leofric, eine Mannschaft, 200 Flüchtlinge aus Croyland von einem Mönche, Tolius, geführt, stoßen zu, nebst anderen Haufen, und sie schlagen die Dänen. In derselben Nacht kommeu, wie es heißt, alle übrigen Könige der Dänen, unter ihnen die im Text genannten, an und jähe Furcht befällt die Sachsen, so daß dem Algar von 800 nur 200 Mann bleiben, mit denen Tolius und und die nächst Anwohnenden am andern Tage einen nochmaligen Kampf ritterlich bestehen und erst am Abend durch verstellte Flucht der Dänen getäuscht ihre rettende Ordnung trennten und dem letzten Anfall der erbitterten Feinde ruhmvoll erlagen. Dann folgt die grausenhafte Zerstörung von Croyland, wovon die Stelle bei Schlosser; sie erbrechen raubgierig die Grabmale und verbrennen die Leichen. Mit gleicher Wuth hausen sie in dem Kloster Stredeshamstete (Peterborough) (Ing. p. 23). Von hier geht der Zug nach Ostangeln, wo sie den Earl Ulketul erschlagen und den gefangenen König St. Edmund zum Ziel ihrer Pfeile machen. In Ostangeln lassen sie sich nieder und bekriegen von da aus Wessex, und diese tumultarische Zeit benutzte Burrhed, sich an dem Besitz dieser unglücklichen Klöster zu erholen.

Der noch mehr verblendete als ruchlose Burrhed von Mercia suchte in dieser unglücklichen Zeit im Trüben zu fischen [53]) und ließ Wessex die früher geleistete Hülfe unvergolten, so mußten auch hier der wackeren Sachsen Muth und Glück in drei hintereinander folgenden Schlachten stufenweise sinken. 811 hob Ethelreds Fall den jüngsten Sohn Ethelwulfs auf den Thron, Alfred, den die Natur nicht wunderbarer begaben konnte, als wunderbar ihn das Geschick aufhob zum Retter eines aufgegebenen Landes.

Eine Niederlage, die Alfred gleich im ersten Jahre (871) seiner Thronbesteigung erlitt, nachdem seine Westsachsen in diesem Einen Jahre in acht größeren Treffen gegen die Dänen gefochten hatten, entmuthigte ihn nicht; er entledigte sich ihrer vorerst durch Unterhandlung. Es scheint nicht, daß er je aus einer ganz nachtheiligen Stellung in Verträge gewilligt hat; damals wandten sich die Feinde gegen Mercia, wo sie auf Burrheds Anträge einzugehen verschmähten, ihn vielmehr zwangen, da sie nun wie einst die Angelsachsen selbst um des Landes Besitz, nicht mehr um die Beute des Landes stritten, Thron und Volk zu verlassen, und einen anglischen Statthalter an seine Stelle setzten, der so wüthete und raubte, daß

---

53) Beorredes — totam Helgensem insulam fisco suo applicavit; procedensque in patriam Girviorum, omnes terras de Medeshamstedensi monasterio in manum suam cepit, scilicet quicquid inter Stanford, Huntyngdon et Wysebeck dicto monasterio dudum pertinuerat; remotiores vero terras sparsim per patriam jacentes stipendiariis militibus exercitus sui adsignavit: id fecit de terris monasterii sanctae Pegre de Peykyrk, id fecit de terris monasterii sancti Guttlaci de Croyland. Vergebens zeigte der Abt seine Privilegien nnd Schenkungsbriefe vor; er mußte sich in Geduld und Hoffnung fügen. Nachher heißt es: recesserunt ergo illo tempore de dicto monasterio Croyland et usque ad praesentem diem non redierunt illae possessiones, scilicet manerium (le manoir) de Spaldyng, (welches der Graf Algar geschenkt hatte) u. s. w.

es selbst den Dänen zu arg ward. Darauf vollendeten sie die Eroberung von Northumberland unter Halfdan, massen sich siegreich mit den Schotten und ein König von Wales wich ihnen nach Ireland. Drei Führer, Godrun, Oskitul und Amund, die eine Zeit lang ruhig in Cambridge gelegen hatten, griffen alsdann von der Seeseite her Dorsetshire an, um die letzten Widersacher in Wessex zu vertilgen; Alfreds Glück zur See entschuldigt ihn auch dießmal, wenn er wieder auf ihren Abzug unterhandelt[54]), und zu seinen Seerüstungen konnte er ja die Gäste dort am wenigsten brauchen[55]). Ein neuer Einfall zu Land 878 von Chippenham in Wiltshire aus scheint unter der sächsischen Bevölkerung eine völlige Verzweiflung verbreitet zu haben, ein großer Theil floh in andere Gegenden, z. Th. nach Frankreich, und Alfred fand für gut, sich nach einer marschigen Gegend in Sommersetshire zurückzuziehen. Wenn in der Geschichte irgend etwas mit der Construction eines Characters gethan wäre, wie in der Poesie, so könnte Turners langer Excurs über den Grund von Alfreds Entfernung brauchbar sein, so aber ist das ganz nichtig[56]).

---

54) Turner hätte dem einzigen Ethelwerd nicht nacherzählen sollen, er habe die Dänen abgekauft. Niemand sonst sagt das; Heinrich sagt, er habe sie zum Abzug gezwungen, das ist aber eben so willkührlich.

55) Asser. de Alfredi rebb. gg. p. 9. Camden. Tunc rex Alfredus jussit cymbas et galeas, id est, longas naves, fabricari per regnum, ut navali proelio hostibus adventantibus obviaret. *Impositisque piratis* in illis vias maris custodiendas commisit etc.

56) Man muß sich billig wundern, daß ein Mann wie Turner auf eine Stelle im Asser, die gar augenscheinlich ihre Farbe aus einer vita Sancti patris Neoti führt und die eine der so gewöhnlichen ist, wo die mönchischen Biographen nicht begreifen, was Boetius und nach ihm Alfred sagt „daß jedes Mißgeschick entweder belehrt oder bestraft", eine Ueberzeugung von Alfreds schlecht begonnenem Jugendleben und seiner Unpopularität gründen kann, und daß er dabey viele Stellen übersieht, (wovon ich nur die folgende anführen

Wir bescheiden uns gerne bei der **dura necessitas**, die wir nach der einfachen Darstellung aller Chroniken drängen sehen und harren in Geduld einer künftigen Erleuchtung. Wenn man indeß einmal eine „Idee" zu dem Factum haben muß, so schlagen Schlossers Paar Worte über diesen Gegenstand die langen Seiten des englischen Geschichtforschers völlig. Alfred erhob sich wieder, als durch einen tapferen Ausfall des in Kynwith (an der Nordküste von Devonshire) belagerten Earls Odun gegen Ubba, der von einem Zug in Südwales hersegelte, der gesunkene Muth der Sachsen belebt ward; er befestigte sich vortheilhaft und gab seinen Leuten das verlorene Zutrauen durch glückliche Streifzüge wieder, indem er die Feinde einen ähnlichen kleinen Krieg fühlen ließ, der sie selbst stets so furchtbar gemacht hatte. Das dänische Heer lagerte noch in Wiltshire bei Westbury. Daß Alfred, als er hernach ein Heer um sich entstehen sah, die Dänen plötzlich in ihrer Sicherheit angriff und schlug und den Rest in der Festung, in die sie sich zurückgezogen hatten, zur Uebergabe zwang, dann mit seinem schaarenweise sich vermehrenden Heere der Befreiung des Landes eine ungehofft schnelle Sicherheit und Festigkeit geben konnte, wird Niemanden erstaunen, da ja, wenn die neuen Zeiten ein Beispiel geben konnten, wie eine hebende Begeisterung ein gedrücktes Volk zu Anstrengungen bringen kann, dieß dort um so sichtbarer werden mußte,

---

will, weil sie die nächste und aus dem Mund desselben Schreibers ist), die das grade Gegentheil beweisen und die sich doch auf etwas Faktisches gründen müssen, während jene auf gar Nichts beruht, Asser. p. 7. Alfred — cum summa omnium illius regni accolarum voluntate regni gubernacula suscepit. Quod etiam vivente praedicto fratre suo, si dignaretur accipere, facillime cum consensu omnium potuerat invenire, nempe quia et sapientia, et cunctis moribus bonis cunctos fratres suos praecellebat, et insuper eo, quod nimium bellicosus et victor prope in omnibus bellis erat.

wo der kriegerische Sinn nicht allein unmuthiger unter dem harten und schmachvollen Drucke duldete, sondern auch der aufgeregte Geist in dem Verschwinden und Wiedererstehen des jungen königlichen Helden, in den Erzählungen von seinen Abentheuern, in den Erscheinungen die Er oder gar das Heer gehabt, in der Erbeutung der Rabenfahne der Dänen (vor Kynwith) jene Wunder wirken und helfen sah, die später einmal Frankreich aus dem gleichen Abgrund retteten, und wo überdieß ein Mann an der Spitze steht, dessen tiefer und bildsamer Geist durch Erfahrung und Unglück [57]) zu Kenntniß der Umstände und Bedürfnisse und zu wagendem Muthe gelangt war und der Tapferkeit mit Umsicht und Klugheit vereinte. Er überließ Northumberland und Ostangeln den Fürsten Godrun und Guthred, die das Christenthum annehmen mußten, vielleicht in einiger Abhängigkeit, die, wenn sie überhaupt bestand [58]), der der vorigen angelsächsischen Könige in diesen Gegenden gleich gewesen sein mochte, also wenig zu bedeuten hatte. Mercia dagegen vereinte er mit seinem väterlichen Erbe und setzte einen militärischen Statthalter Ethelred dahin, dem er hernach seine Tochter, jene männliche Ethelfleda, die auf ihren Bruder Edward so viel wirkte, vermählte [59]). Sein Reich äußerlich gegen neue Anfälle zu schützen und innerlich zu regeln und zu befestigen, war die Sorge

---

57) Hier mögen einige Worte aus Alfreds freier Uebersetzung des Boetius, die er in das Original eingeschoben hat, Platz finden. Nach Turners Uebersetzung II. p. 174. Adverse fortune is the true happiness, though one does not think so; for it is to be depended upon, and always promises what is true; und p. 188. Thus is it said, formerly of a king that unrightfully seized his power. Oh! what a happy man was he, that always had a naked sword over his head from a small thread! *so as to me it always did.*

58) Spelman und die meisten Neueren nehmen es an. Turner geht darüber weg.

59) S. Ingulph. p. 28.

des Königs in den nächsten Friedensjahren. Was das Erstere betrifft, so erstanden die verödeten Städte und Schlösser wieder und neue mit ihnen, eine Miliz ward geschaffen, deren Errichtung die geordnete Eintheilung des Landes begünstigte, der alte Plan der Schifffahrt ward wieder aufgenommen und Alfred entwickelte hier wie in dem Streben eine neue Ordnung im Inneren nicht nur zu schaffen, sondern auch zu beleben, eine Thätigkeit, die bei dem schlechten Zustande seiner Gesundheit[60]) und bei der geringen Unterstützung die er fand, die höchste Bewunderung in Anspruch nimmt. Sie erklärt sich nur, wenn man wahrnimmt, welch einen Reichthum von Hülfsquellen in den verschiedensten Lagen dieser Geist entfaltete, welch guter Wille und edler Eifer für allgemeines Wohl ihn trieb[61]), welcher Sinn für Regel und Ordnung in seinem

---

60) Asser. p. 12. Cum nuptias — celebraret, post diuturna die noctuque convivia subito et immenso, atque omnibus medicis incognito confestim coram omni populo correptus est dolore. Incognitum enim erat omnibus, qui tunc aderant; et etiam huc usque quotidie cernentibus, quod (proh dolor) pessimum est, tantam diuturnitatem a 20. aetatis suae anno usque 40. et eo amplius annum per tanta annorum curricula incessanter protelasse etc.

61) Wie dieß sein Freund und Lehrer Asser anerkennt und preißt, ist schön zu lesen. p. 13. Interea tamen rex inter bella et praesentis vitae frequentia impedimenta, nec non Paganorum infestationes, et quotidianas corporis infirmitates, et regni gubernacula regere et omnem venandi artem agere; aurifices et artifices suos omnes, et falconarios et accipitrarios, canicularios quoque docere, at aedificia supra omnem antecessorum suorum consuetudinem, venerabiliora et precisiora nova sua machinatione facere; et Saxonicos libros recitare: et maxime carmina Saxonica memoriter discere, aliis imperare, et solus assidue pro viribus studiosissime non desinebat: divina quoque ministeria, et missam scilicet, quotidie audire, psalmos quosdam et orationes, et horas divinas, et nocturnas celebrare, et ecclesias nocturno tempore, ut diximus, orandi causa clam a suis adire solebat et frequentabat: eleemosynarum quoque studio et largitate indigenis et advenis omnium gentium; ac maxima et incomparabili contra omnes homines affabilitate atque jocundi-

und seines Volkes Haushalt ihn leitete, und wie er Frömmigkeit wahrte und Glück nur in seinem Inneren suchte. Sollte es nicht unglaublich scheinen, daß ein und derselbe Mann, während er die Hälfte seines Tagwerks der Sorge für den Staat widmete[62]), zugleich als der Lehrer seiner Handwerker und Künstler erscheint, Häuser baut nach eigner Angabe, nach eigenem Plane Schiffe, die der Normannen Vertrautheit mit ihrem Elemente spotten, daß er in einem Alter und vielleicht mit Schwierigkeiten, die ihn oft die Vernachlässigung seiner früheren Erziehung schmerzlich bedauern ließen, die lateinische Sprache erlernte[63]), daß er fast zu einer Zeit sich um den Aufbau von London und um Grimbalds gelehrte Streitigkeiten in Oxford[64]) kümmerte, daß er die Uebersetzung des Bischofs Wernfrith von den Dialogen Gregors leitete, daß er in seiner Paraphrase des Boetius, in den geographischen Zusätzen zu seiner Uebersetzung des Orosius und seinem Interesse für die Seefahrten des Other nach den Nordgegenden und des Wulfstan in dem baltischen Meere, in seiner Uebersetzung der Geschichte des Beda, des liber Pastoralis curae von Gregor, vielleicht der Aesopischen Fabeln u. s. w. Bekanntheit mit dem Cyclus damaliger Kenntnisse und zugleich einen erstaunlichen Takt verräth in der Berücksichtigung der Fähigkeiten und der Bedürfnisse seines Volkes durch Einkleidung der

---

tate; et ignotorum rerum investigationi solerter se jungebat.

62) Wir haben auch Gesetze von ihm, worüber man sehe Turner p. 303.

63) Daß er es darin weit gebracht, muß wohl schon der Natur der Sache nach bezweifelt werden. Auch ist eine Stelle bei Wilh. Malmsb. sehr klar über diesen Punkt. p. 45. Hic (Asserus) sensum librorum Booetii de consulatione Philosophiae *planioribus verbis enodavit*, quos ipse rex in Anglicam linguam convertit.

64) Der Gegenstand ist bei Asser p. 16, die Stelle haben auch Andere; Turner spricht davon II. p. 310. sqq. wo er seine Landsleute mit einem Auszug aus dem Streit der englischen Universitäten über den Vorzug des Alterthums unterhält.

Originale in faßliche Form, wo ihm denn der naive Ausdruck der einfachen Sprache hilft. Nicht den gleichen Takt scheint er zu zeigen in den großen Anforderungen, die er, wie mir dünkt nach Art aller großen Männer, die mit einem begeisterten Bewußtsein edler Bestrebung in sich selbst keinen Mangel an Kraft für irgend eine Anstrengung finden, in zu hohem Grade an seine rohe Umgebung macht[65]). So steht der rühmlichen Wißbegierde, mit der er über Mangel an Lehrer klagt und Gelehrte von Ruf aus fernen Landen zu sich kommen läßt[66]), und der edlen Freigebigkeit, mit der er sie an sich zu fesseln sucht, die wunderliche Ungeduld gegenüber, mit der er z. B. seinen Freund Asser erwartet[67]); seiner Sorge für die

65) Asser. p. 17. — qui nullum aut parvum voluntarie, pro communi regni necessitate vellent subire laborem. Und hernach p. 18. Assidue suos episcopos, comites ac nobilissimos — leniter docendo, adulando, hortando, imperando, ad ultimum inobedientes post longam patientiam acrius, castigando, vulgarem stultitiam et pertinaciam omni modo abominando ad suam voluntatem, et ad communem totius regni utilitatem sapientissime usurpabat et annectebat. etsi inter haec regalia exhortamenta propter pigritiam populi imperata non implentur, aut tarde incoepta tempore necessitatis ad utilitatem exercentium minus finita non provenirent (ut de castellis ab eo imperatis *adhuc non incoeptis* loquar) aut nimium tarde incoeptis ad perfectum finem non perductis: quod hostiles copiae etc.

66) Ingulph. p. 27. sq. Hinc sanctum Grimbaldum, artis musicae peritissimum, et in divinis scriptis eruditissimum, evocatum e Francia, suo novo monasterio, quod Wyntoniae construxerat, praefecit in Abbatem. Similiter de veteri Saxonia Johannem, cognomine Scotum, acerrimi ingenii philosophum, ad se alliciens, Adelyngiae monasterii sui constituit praelatum. Ambo isti doctores literatissimi, sacerdotes gradu, et professione monachi sanctissimi erant. Athelstanum etiam et Werulphum ad se advocans de Mercia, qui ambo sacerdotes erant doctissimi, Plegimundum etiam, postea promotum in Archiepiscopum Cantuariae, et Asserum Abbatem Bangorensem, postea Schyreburnensem episcopum, — suo lateri adjunxit.

67) Als Asser zum erstenmal zu ihm kam, sollte er gleich bei ihm bleiben; er ließ merken, daß er das nicht so incaute et teme-

Schule der Söhne der Edlen[68]), für Aufklärung der Geistlichen, für Herstellung der alten Bildung überhaupt, deren gänzlichen Untergang er bitter beklagt[69]), die ungestüme Strenge, mit der er die harten Köpfe der Alten zum Lesen und Schreiben, oder doch, wenn Alles nicht fruchten wollte, zum Hören anhielt[70]). In der Hervorrufung der alten Freibürgschaf-

---

rarie versprechen könne, da ersuchte ihn Alfred er solle 6 Monate im Jahr bei ihm und 6 Monate in seiner Heimath zubringen; Asser wollte nach einem halben Jahre mit einer bestimmten Antwort zurückkommen, ward krank und konnte den Termin nicht einhalten; gleich erschienen die Boten des Königs ihn an sein Wort zu mahnen. Nachher suchte er oft und stets vergeblich um Urlaub nach; als er endlich darauf bestand, ward er reich begabt mit Ehren und Würden entlassen.

68) Asser. p. 13. Athelweard — (Alfredi filius) — cum omnibus pene totius regionis nobilibus infantibus, et etiam multis et ignobilibus, sub diligenti magistrorum cura traditus est. In qua schola utriusque linguae libri, Latinae scilicet et Saxoniae assidue legebantur. Scriptioni quoque vacabant, ita, ut antequam aptas humanis artibus vires haberent, venatoriae scilicet, et caeteris artibus, quae nobilibus conveniunt, in liberalibus artibus studiosi et ingeniosi viderentur.

69) Die Stellen dafür in seiner Vorrede zu Gregor Liber. Pastoral. cur. sind höchst lesenswerth, und sonst zu finden.

70) Er wachte auf Handhabung einer billigen Justiz und sah seinen Richtern genau auf. Fand er daß sie irgendwo ein schlechtes Urtheil gesprochen, et si (Asser p. 21.) illi judices profiterentur propterea se talia ita judicasse, eo, quod nihil rectius de his rebus scire poterant; tunc ille discrete et moderanter illorum imperitiam et insipientiam redarguens ajebat, ita inquiens: Nimium miror vestram hanc insolentiam, eo, quod Dei dono et meo, sapientium ministerium et gradus usurpastis, sapientiae autem studium et operam neglexistis. Quapropter aut terrenarum potestatum ministeria, quae habetis illico dimittatis, aut sapientiae studiis multo devotius docere ut studeatis, impero. Quibus auditis verbis perterriti, veluti pro maxima vindicta correcti comites et praepositi ad aequitatis discendae studium totis viribus se vertere nitebantur; ita, ut mirum in modum illiterati ab infantia comites pene omnes, praepositi ac ministri literatoriae arti studerent: malentes insuetam disciplinam quam laboriose discere, quam potestatum ministeria dimittere. Sed

ten[71]) und was damit zusammenhängt wandte er das durchgreifendste Mittel an zur Herstellung der unter der dänischen Invasion gänzlich zerrütteten inneren Sicherheit und beurkundete abermals Einsicht in Volkssitte und Leben und richtige Beurtheilung, ohne daß er über diese Maasregeln den Tadel Turners verdiente, den auch Hume schon ausgesprochen hat, daß durch Hemmung freies Verkehrs die kleinen Territorilabtheilungen insultirt worden wären, Widerwille gegen Fremde

si aliquis liberalibus studiis aut pro senio, aut nimia inusitati ingenii tarditate proficere non valeret, suum, si haberet, filium, aut etiam aliquem propinquum suum, vel etiam, si aliter non habeat, suum proprium hominem liberum vel servum, quem ad lectionem longe ante promoverat, libros ante se die nocteque, quandocumque unquam ullam haberet licentiam, Saxonicos imperabat recitare: et (was sich auf das vorher Erwähnte im Text bezieht) suspirans nimium intima mente dolebat, eo, quod in juventute sua talibus studiis non studuerat, foelices arbitrantes hujus temporis juvenes, qui liberalibus artibus feliciter erudiri poterant: se vero infelices existimantes, qui nec hoc in juventate didicerant, nec etiam in senectute: quamvis inhianter desiderarent, poterant discere.

71) Die Eintheilung selbst, das Verhältniß der Teothings zu den Hundreds und Shires gehören in die Rechtsalterthümer; man sehe darüber Philipps, Versuch einer Darstellung der Geschichte des angels. Rechts. Doch will ich erwähnen, daß auch Savigny mit dem Ebengenannten, entgegen den meisten englischen Geschichtschreibern, darin zusammenstimmt (Gesch. des röm. R. im M. A. I. p. 235. sq.) daß 10 Freoborges ein Teothing bilden, obgleich er an einem andern Orte p. 189 sagt, der Name Friborgus sey auch jedem Einzelnen Freien beigelegt worden, worauf die Meinung Wilkens' (im Gloss. v. centuria p. 393) und derer die ihm folgten, fußen kann für die Annahme von 10 Friborgi (freie Männer) auf ein Teothing. — Hierher gehört nur die Bemerkung, daß Alfred diese Einrichtung nicht geschaffen hat; daß Shires lange vor ihm bei den Angelsachsen vorkommen, die Hundrede ganz alt scheinen bei den Deutschen (cf. Tac. Germ. c. 6.), und Decanien, wie die Hundrede von militärischen Einrichtung hergenommen, im westgothischen Gesetz vorkommen. — Turner bemerkt, p. 305. n. 29. daß auch bey den Welschen cantref oder Hundreds als Landabtheilungen vorkommen. Wie sich das verhält, weiß ich nicht.

und Aufpassen sich erzeugt hätte; die Zeit widerspricht dem; Bürgschaften sind so alt als der deutsche Name und die Hinderung des Verkehrs scheint vermieden zu sein, da zu der Zeit, wo für die Blüthe des Handels am meisten gesorgt zu werden anfing, durch die Gesetze Edgar's gerade diese Einrichtungen frisch eingeschärft wurden, oder gar, wie Turner selbst halbgeneigt scheint zu glauben (III, p. 577) erst ihre volle Anwendung erhielten. So wie hier, so zeigt sich in Alfreds eigenem Hause die größte Regelmäßigkeit, ungemeine Sparsamkeit an Geld und an Zeit, die er gewissenhaft theilte für seine Ruhe, seinen Staat und seine geistige Thätigkeit, in die uns, namentlich durch seine Paraphrase des Boetius, wo er so oft seine eigenen Gedanken einschaltet, Blicke zu thun vergönnt ist, die uns ein reiches und warmes Gefühl, gesundes Urtheil[72]) und einen Sinn, der sich über die irdischen Dinge

---

*) Ueber dergleichen abzuurtheilen dünkt mir überhaupt mißlich, wenn man nicht besondere Studien der Gesetzgebung eines Volkes widmet und nicht dazu Witz und Scharfsinn, nebst einem gewissen Charakter mitbringt, wie z. B. Möser und Michaelis.

72) Man wird Alfred staunenswerth genug finden, auch ohne seine botanischen und astronomischen Kenntnisse für redenswerth zu halten, wie Turner, oder ohne seine Metaphysik zu bewundern, wie er. Zur Charakterisirung des englischen Geschichtschreibers, der überhaupt oft darin fehlt, daß er dem Urtheil der Leser vorgreift, tragen viel zwei Stellen bei, die wir anführen wollen, wovon die Eine sich auf Alfreds Ansicht von menschlicher Freiheit bezieht, die andere von dem Memorandum-Buch des Königs spricht. II, p. 207. In this train of original reasoning, it is remarkable, that Alfreds sound and practical understanding has fixed itself on the true *solution* (?) of this difficult question. The divine prescience foresees all things that *can* happen, not that every thing which he foresees *should* happen; but that he may select out of the possibilities which his foresight anticipates, those things which it will be most beneficial to his creation to take place; nor does he even will these unalterably. He binds himhelf in no chains. His laws are not immutable when the course and chances of circumstances make alterations advisable. „There is no need, as our royal sage intimates, that

erhebt [73]), im glänzendsten Lichte zeigen. — Welche Fortschritte gemacht waren, ward klar, als ein neues Heer

---

all things should unchangeably happen". He felt it to be wiser, from his own experience, to reserve and exercise the right of making new determinations and arrangements, as *new exigencies* occurred; and he has reasonably applied the same principle tho the Divine Government etc.!! Die andere Stelle ist p. 282. Nearly a thousand years have elapsed since Alfreds reign, and yet no plan of acquiring moral and philosophical wisdom has been suggested which will be found to be more efficacious than this invaluable habit of our Auglo-Saxon king (das Adversarienbuch nämlich). They who have profited from it, can attest its efficacy. Schmeckt das nicht stark nach Bücherstaub?

73) Es wird erlaubt sein, mit einigen Stellen aus Alfreds Boetius, wo er sich selbst ausspricht, diese Blätter zu zieren. Turner II. p. 166. Power is never a good, unless he be good that has it; and that is the good of the man, not of the power. If power be goodness, why then is it that no man by his dominion can come to the virtues, and to merit; but by his virtues and merit he comes to dominion and power. Thus no man is better for his power; but if he be good, it is from his virtues that he is good. From his virtues he becomes worthy of power, if he be worthy of it. Learn therefore wisdom, and when ye have learned it, do not neglect it. I tell you then, without any doubt, that by that you may come to power, though you should not desire the power. You need not be solicitous about power, nor strive after it. If you be wise and good, it will follow you, though you should not wish it. —

P. 168. O reason! thou knowest that covetousness, and the possession of this earthly power, I did not well like, nor strongly desired at all this earthly kingdom, except — oh! I desired materials for the work that I was commanded to do. This was that I might unfractiously, and becomingly steer and rule the power that was committed to me — What! thou knowest, that no man may know any craft nor rule, or steer any power without tools and materials. There are materials for every craft, without which a man cannot work in that craft. — These are the materials of a king's work, and his tools to govern with, that he have his land fully peopled; that he should have prayer-men, and army-men,

893, aus Frankreich vertrieben, mit 250 Schiffen in Kent landet, und bei Appledore ein Werk befestigt, dann verwüstend in Hampshire und Berkshire einrückt, und zu gleicher Zeit Hastings mit 80 Schiffen in der Themse erscheint und sich bei Middleton verschanzt. Er hatte klug auf den Beistand der Dänen in Northumbrien und Ostangeln gerechnet; hier war Godrun gestorben, die Versuchung war zu groß. Alfreds Maasregeln waren dem drohenden Sturm gewachsen. Da die Erneuung der Eide, die er den Ostangeln abnahm, wenig verschlagen zu haben scheint, so setzte er diesen feste Städte und Wachsamkeit der Milizen entgegen, er selbst stellte sich zwischen beide Heere der Dänen in einer vortheilhaften Gegend, und verhinderte so ihre Vereinigung, während seine Milizen in den Nachbarstädten selbst ihre Verwüstungen hemmten[74]); auch traf er Anstalten, den Nachtheil

---

and work-men. What! thou knowest that without these tools no king may show his skill. — These are also his materials, that with these tools he should have provision for these three classes — nor can he without these keep his tools; nor without these tools can he work any of those things that it is commanded to him to do. For this purpose I desired materials te govern that power with, that any skill and power might not be given up and concealed. But every virtue and every power will soon become oldened and silenced if they be without wisdom. Therefore no man can bring forth any virtue without wisdom; hence whatsoever is done through folly, man can never make that to be virtue. This I can now most truly say, that I have desired to live worthly while I lived, and after my life to leave to the men that should be after me a remembrance in good works.

74) Chron. Sax. ad a. 894. p. 92. ed. Gibson. Hinc coegit Aelfredus Rex suum exercitum, et profectus castra posuit inter duas praedatorum turmas, ubi locum maxime opportunum haberet propter sylvarum munitionem et aquarum munitionem; ita ut alterutrum invaderet, si aliquem agrum praedae causa peterent. Postea vero turbatim et catervatim latrocinati sunt in omnibus partibus, quibus exercitus Regis abesset. Ii autem ab aliis turmis oppressi sunt, singulis pene diebus et noctibus: tam de Regio exercitu, quam de civitatibus.

einer Gewohnheit, nach welcher die Angelsachsen nicht gehalten waren, beständig im Felde zu liegen, zu vermeiden[75]). Als das Hauptheer, eine große Schlacht fürchtend und am Raube, somit am Unterhalt geschmälert, einen entscheidenden Streich versuchen und durch einen eiligen Marsch die Vereinigung mit den Schiffen in der Themse bewerkstelligen wollte, ward es bei Farnham in Surrey erreicht, nachdrücklich geschlagen, über die Themse gejagt, der Führer verwundet und der Rest auf der Insel Mersey belagert. Hastings hatte indessen über der Themse nahe bei der Insel Kenwey eine Station genommen, und obzwar geschlagen und seines Weibes und der Kinder durch Gefangenschaft beraubt, erhielt er sie von der Großmuth des Königs zurück. Er vereint sich dann mit den Belagerten in Mersey, behauptet sich in Bamfleet, während Alfreds Erscheinen schon hinreichte, die Angriffe der endlich handelnden Northumbrier in Devonshire nichtig zu machen. Während Hastings darauf nach Mercia aufbricht, erobert das Belagerungskorps in Mersey sein Lager bei Bamfleet; er setzt sich, zurückziehend, am Ausfluß der Themse, wandte sich aber (obgleich seitdem sein Name nicht mehr genannt zu werden scheint) mit einem der nun oft erscheinenden Gewaltstreiche plötzlich, als er eine Verstärkung von Northumbriern und Ostangeln erhalten hatte, nach der Saverne, wo ihn Alfred an der Spitze eines von Ethelred gesammelten Heeres erreicht und bei Buntington belagert zu Wasser und Land. Ein verzweifelter Ausfall rettet einen Theil des halb ausgehungerten Heeres an die Quartiere in Essex. Sie erscheinen dann wieder in Chester und Nordwales und nehmen, da sie nirgends bei der neuen Vertheidigungsart Lebensmittel finden konnten, einen schnellen Rückzug durch Northumberland. Durch Anlage einer Festung in der Gegend von Hartford (20 Mei-

---

75) Chron. Sax. l. l. Rex copias suas in duas cohortes distribuerat, adeo ut dimidia earum pars semper esset domi, dimidia foris; *praeter viros quibus curae fuit civitates defendere.*

len über London) scheinen sie ihre Niederlassung in Ostangeln haben sichern zu wollen; Alfred, nachdem ein Korps in seiner Abwesenheit war geschlagen worden, belagerte sie und setzte durch Kanäle ihre Schiffe auf dem Lea aufs Trockne. Sie lassen jetzt Weib und Kind in Ostangeln zurück, machen noch einmal eine reißend schnelle Bewegung nach der Saverne (Bridgenorth). Wie auch dorthin Alfred folgt, lös't sich das Heer elendiglich auf, und zerstreut sich nach Northumberland, Ostangeln oder Frankreich. Noch erschienen die nach Northumbrien Gezogenen zur See an der Küste von Wessex 897, doch auch dort erreichte sie Alfreds Arm und erkämpfte sich für den kurzen Rest seines Lebens wohlverdiente Ruhe. Er starb am 26sten October 900 oder 901.

Wie vorher bei der Wahl der Söhne Ethelwulfs, so auch jetzt bei der Thronbesteigung von Alfreds Sohn, wurden die Söhne der Oheime übergangen. Einer davon, Ethelwald, lehnte sich daher gegen die Ansprüche Eduards des Aelteren auf, fand jedoch die Großen dem Interesse des Königs ergeben und mußte nach Northumberland weichen, wo ihn ein dänisches Heer vorübergehend an seine Spitze stellt[76]); er erscheint bald darauf als Seeräuber, dann mit einem König von Ostanglischen Dänen verbunden auf einem Verwüstungszuge in Wessex, wo er mit seinem Verbündeten in einem harten Kampfe erschlagen wird, 905. — Eduard begnügte sich

---

76) Turner macht daraus mehr als der Wahrscheinlichkeit gemäß daraus zu machen ist. Er irrt auch, wenn er sagt: But Ethelwold seems not to have long pleased his new subjects; for he was afterwards on the seas a pirate — und damit verbindet Malmsb. 46. „In exilium trusus piratas adduxerat —“ denn die Stelle ist im Zusammenhang: Aethelwoldus sane primis diebus hujus regis multa molitus est, ejusque dominium dedignabatur asserens, se non inferiorem vel genere, vel virtute: sed a proceribus, qui fide obstricti fuerant, in exilium trusus piratas adduxerat; cum quibus caesus etc.

nicht, die fortdauernden Anfälle der Dänen zu strafen, meist blos durch die Städtebesatzungen, deren vortheilhaften Gebrauch er von seinem Vater gelernt hatte, und durch Anlage von Burgen an den Grenzen von Wales, Northumberland und Ostangeln; er sah sich nach der Vernichtung einer normännischen Flotte, die von Armorica aus in die Saverne eingelaufen war und deren Bekämpfung uns weit mehr ein geordnetes Zusammengreifen in Handhabung der kriegerischen Maasregeln[77], als einen schädlich empfundenen Mangel an Schiffen zu verrathen scheint, nach Ethelfleda's Siegen über Northumbrier und Walliser, und nach der unmittelbaren Vereinigung von Mercia mit seinem Reich (bei dem Tode Ethelfleda's, die dort auch nach dem Tode ihres Gatten Statthal-

---

77) Chron. Sax. ad. a. 918. Hoc anno transivit magnus navalis exercitus de partibus australibus ex Armorica, duoque comites cum iis, Ohterus et Hroaldus: et circumnavigabant Orientem versus, quousque ingressi sunt Sabrinae ostium, atque devastarunt in Borealibus Wallis ubique juxta mare, quibus in locis commode possent. — Post haec egressi sunt omnes pagani de navibus et contenderunt ire rursum depraedationis causa versus Yrcingafeld: verum obviam venerunt viri de Hereford et de Gleawceaster, vicinisque urbibus, et cum iis praeliati sunt, eosque fugarunt, atque interfecerunt comitem Hroaldum, et alterius comitis Ohteri fratrem, multumque exercitus: coegerunt etiam eos in quendam saltum, eosque ibi obsederunt, quoad obsides iis darent ipsos de Eadwcardi regno discessuros. Regi tandem visum est ut contra eos homines disponerentur ab Australi parte Sabrinae ostii, ab Occidente a Wallis Orientem versus usque ad Avenae ostium, ne auderent istam terram ullibi petere ab ea parte. Nihilominus clam sese subduxerunt noctu duabus circiter vicibus; altera vice in plaga Orientali Weced (Watched) et altera vice apud Portlocan (Porlock Bay). Devicti autem sunt utraque vice; adeo ut eorum pauci essent superstites, nisi ii soli qui ibi enatarunt ad naves. Tum sedebant ii in Insula apud Bradanrelic, donec vehementer laborarent cibi inopia; et multi fame peribant, quoniam non possent ullum cibum conquirere. Postea profecti sunt ad Deomodum, ac deinde in Hiberniam, etc.

terin geblieben war[78]) im Stande, seine siegreichen Heere nach Ostangeln, Wales und Northumbrien zu führen und in allen diesen Ländern erzwang ihm die Furcht und Achtung vor seinen Waffen[79]) die Unterwerfung aller Häupter, in der wir nichts weiter sehen, als was Sprengel in der Unterwerfung eines Königs von Schottland, von der wir lesen, findet, eine Anerkennung der Waffenobmacht. — Sein Sohn Athelstan ward nach seines älteren Bruders Ethelward bald auf den Tod Eduards 924 erfolgtem Absterben zum König gewählt. Auch er hatte mit einer Insurrection zu kämpfen, die ein gewisser Alfred vorgeblich zu Gunsten des jungen Prinzen Edwin erhob. Durch Vermählung seiner Schwester mit dem Northumbrischen König Sigtryg suchte sich Athelstan ein Recht auf Northumberland zu gründen (er marktet überhaupt mit seinen zahlreichen Schwestern), welches friedlich geltend zu machen der Wankelmuth des Dänen ihn hinderte, der bald

---

78) Dieß wird von allen Chronisten mit vieler Wichtigkeit erzählt. Die Stellen darüber hat Turner misverstanden, wenn er sagt: p. 323. It has been said of Edward, that he was inferior to his father in letters, but superior to him in war, glory and power. This assertion is rather an oratorical point, than etc. Alle Chroniken sagen mehr oder minder deutlich nichts anders als was Royer de Hoveden p. 421. am deutlichsten: Edwardus — literarum cultu patre inferior, sed dignitate, potentia pariter et gloria superior. *Nam* multo latius quam pater fines regni sui dilatavit. So W. M. regni potestate incomparabiliter gloriosior. Und diese Erweitrung wieder wird hauptsächlich auf den Gewinn Mercias bezogen.

79) Daß der Kampf einen andern Charakter angenommen hatte, sagt Wilh. Malmsb. p. 46. Invenit ingenium, quo excursus falleret Danorum. Urbibus enim multis per loca opportuna vel veteribus reparatis, vel novis excogitatis replevit eas manu militari, quae incolas protegeret, hostes repelleret. Nec frustra, adeo virtutes provincialium in praeliis occaluerant, ut si audirent inimicos adventantes, rege etiam et ducibus inconsultis in certamen ruerent; eisque semper numero et scientia praeliandi praestarent. Ita hostes contemptui militibus, regi risui erant.

seine Gattin und das angenommene Christenthum verstieß. Der Tod entzog ihn selbst und die Flucht für den Augenblick auch seine Söhne Athelstans Rache. Northumberland ward besetzt, das Schloß in York zerstört, der König Constantin von Schottland, zu dem einer von Sigtrygs Söhnen, Gottfried, geflohen war, zur Auslieferung desselben vermocht. Ob er ihm gleichwohl zur Flucht verholfen, wie einige Neuere meinen, und ob deshalb Athelstan 934 Schottland zu Land und Wasser angriff, oder woraus sonst der Bruch des Bündnisses, den die Chroniken als Grund von Athelstans Einfall dem Constantin zur Last legen, bestanden habe, ist unbekannt. Der Zug aber regte den schottischen Fürsten auf, mit dem nach Ireland geflüchteten und dort von seinen Landsleuten zum Führer gewählten Anlaf, dem anderen Sohne Sigtrygs, in Verbindung zu treten; die abhängigen Häuptlinge in Wales und Cumbrien folgten, Flotten aus der unversieglichen Quelle im Norden kamen dazu. Ob auch Erich Blodöxe unter den Verbündeten war und so dem Athelstan die freundliche Aufnahme in Northumbrien schlecht vergalt, weiß ich nicht zu sagen; mit der Zeitrechnung stimmt's nicht. Anlaf landete mit 615 Schiffen in dem Humber, überwältigte die dortigen Befehlshaber, läßt sich aber durch trügerische Unterhandlung auf Abkauf hinhalten, bis Athelstan und sein Heer naht. Ueber die Lage von Brunaburg und über die Umstände des dort 937 gefochtenen, noch spät bei den Angelsachsen unter dem Namen der „großen Schlacht" bekannten Kampfes herrschen Zweifel; die Erzählungen von Athelstans Botschaft an Anlaf, von des Kanzlers Turketul Auszeichnung im Treffen und dem Fall Constantins muß man der nordischen Sage überlassen; Anlafs Erscheinung als Minstrel in Athelstans Lager ist eine von Wilhelm von Malmsbury's beliebten Geschichten, die er besser zu den Nachrichten gesetzt hätte, die er aus

Liedern geschöpft zu haben und nicht verbürgen zu können selbst gesteht (unter denen, beiläufig gesagt, auch die von Edwin's Aussetzung auf's Meer steht, welchen Vorwurf grade diese Art von Quelle, das Stillschweigen der sonstigen Nachrichten und Heinrichs von Huntingdon Darstellung der Sache als ein zufälliges unglückliches Ereigniß doch, dünkt uns, von Athelstan wegnehmen sollte); über das Ganze der Schlacht läßt man am beßten das sächsische Siegslied reden[80]). Der Sieg machte Athelstan zum unbestrittenen Herrn von ganz England, und in Wales erhob er Tribut. Wenn ihn einmal die nordischen Gesänge, wie die angelsächsischen, priesen, so mußte ihn bald ganz Europa kennen. So ist er der erste Fürst, der England in nähere Verbindung mit dem Ausland brachte[81]). Flüchtige Bretagner fanden eine Freistätte bei ihm; Karls des Einfältigen Weib, Athelstans Schwester, und ihr Sohn Louis waren schon seit Eduards Lebzeiten in England, doch gab er Hugo dem Weißen, der an der Entthronung Karls mitgearbeitet hatte, eine andere Schwester zur Frau. Nach dem Tod Rudolphs von Burgund in dem Rangstreite Hugo's und Herberts von Vermandois wird Louis (d'Outrenne) von Hugo gerufen, unter dem Einfluß der Normannen und Athelstans, der sich auch nachher für ihn interessirte. So stand er auch mit Harald Haarfagr in Verbindung, der ihm seinen Sohn, Hako den Guten, zur Erziehung schickte, dem er hernach auf die Berufung durch den Jarl von Thront mit Unterstützung einer Flotte zur Erlangung der Herrschaft gegen seinen Bru-

80) Das Lied findet sich bei Langenbeck, Turner, Wharton u. a.

81) Ingulph. p. 37. Hac itaque victoria per universam Christianitatem citius ventilata, desiderabant omnes reges terrae cum Athelstano Rege amicitias facere, et quocunque modo sacra foedera pacis inire. Misit ergo legatos Henricus imperator Romanorum etc. — Allata sunt per eorum nuntios tot eximia Regalia, qualia et quanta per plurima ante secula Anglicis fuerant incognita et invisa etc.

der Erich Blodöxe hilft. Er stand mit dem Normannen Rollo in Freundschaft und Otto der Große und ein anderer Fürst von Deutschland hatten Schwestern von ihm zu Frauen. Bei diesem Glanz und dieser Macht, in deren vollem Genuß er steht, darf man mit Recht seine freundliche Sitte, seinen Sinn für literarische Bildung und deren Pflege in Klöstern, und seine Sorgfalt für Gesetz und Verfassung bewundern. Sein Bruder Edmund der Aeltere, 941 gefolgt, hatte nochmals mit Anlaf zu kämpfen, den die Northumbrier wieder aus Irland riefen. In das Nähere einzugehen würde mühsames Nachsuchen erfordern, das gleichwohl zu Nichts führen dürfte, weil die Nachrichten überall zu dürftig sind; von den meisten Neueren sind mit Wilhelm von Malmsbury zwei verschiedene Anlafe in eine Person verschmolzen, von Turnern der Eine ganz übergangen worden, gleichwohl sind die Angaben bei Hoveden und Huntingdon viel zu bestimmt, als daß man sie geradehin des Irrthums zeihen dürfte[82]). Die meisten Neueren lassen ihn mit Leichtigkeit die Unterwerfung der Empörten zu Stande bringen, Turner, zum Theil auf ein angelsächsisches Manuscript gestützt, setzt Edmunds Kriegstalent oder Glück herab und läßt ihn mit seinem Anlaf einen Frieden eingehen, der wenigstens eben so unwahrscheinlich ist, als er, wenn wahr, beschimpfend wäre[83]). Das, was gleichwohl un-

---

82) Huntingd. p. 355. Eadmundus rex — belli sorte Dacos vicit, et quinque urbes victoriosus cepit, etc. Eo in tempore obiit rex Anlaf, de quo praediximus, postea vero rex Eadmundus suscepit quendam *alium* Anlaf regem Dacorum in baptismate tam viribus regis cedentem, quam praedicationi credentem. Das führt Hoveden mehr aus. Man kann auch gegen diese Autoritäten streiten (z. B. Beide nennen den zweiten Anlaf einen Sohn Sidrics womit man wohl den bekannten Anlaf bezeichnet glauben sollte, wogegen jedoch Huntingdon wieder selbst streitet, indem er den Anlaf „de quo praedixit" sterben läßt); allein das wollt' ich auch blos zeigen, nichts entscheiden.

83) Turner. II. p. 368. A peace was concluded between

ter Edmund geschehen ist, die Verpflanzung der Dänen aus den Fünfstädten Derby, Leicester, Nottingham, Stamford und Lincoln und die Bevölkerung derselben mit Angelsachsen, die Verfügung über Cumbrien, das an Malcolm von Schottland zu Lehen gegeben ward, und die meisten Chroniken zeugen dagegen. Ungewiß wie Alles dieses ist die Art seines Todes[84])

946. Unter seinem Bruder Edred wiederholt sich der Aufstand der Northumbrier; nach Turner führt Erich Blodöxe, der bisher unstät auf dem Meere herumgefahren wäre. Dieser Erich, wer es nun sein mag, findet indeß, wie es scheint, sehr kräftigen Widerstand durch Turketul, und ausgemacht nur kurze Unterstützung durch die Northumbrier, und fällt, als diese ihn ganz aufgegeben hatten, gegen Edred. Northumbrien ward seitdem eine Grafschaft (nachher unter Edgar zwei).

---

the princely rivals, on terms highly honourable to Anlaf, but less creditable to Edmund. To Anlaf was sucrendered all that post of England which extended north of Watling-street. (Das sagt auch Hoveden, was folgt, blos Mathias Westen.) Edmund contended himself with the southern regions. But a condition, still more humiliating was added; whower survived the other was to be the monarch of the whole. It happened that Anlaf died in the follering year.

84) Wilh. Malmsb. p. 54. Verum tantos et tam felices successus miserandus decoloravit exitus. Siquidem latrunculus quidam Leof, quem propter latrocinia eliminaverat, post sexennium regressus, in solemnitate Sancti Augustini inopinus apud Sulchresecherche (andere geben andere Orte an) inter convivas regios assedit; quo scilicet die Angli festive solebant obsonari, pro primi praedicatoris sui memoria, et forte juxta ducem recumbebat, quem Rex ipse partibus de coena dignatus fuerat. Id ab eo solo animadversum, caeteris in vina spumantibus, itaque bili concitata, et ut eum fato agebant, e mensa prosiliens, praedoni in capillos involat et ad terram elidit; ille latenter sicam de vagina eductam in pectus regis superjacentis quanto potuit conatu infixit. Quo vulnere exanimatus, fabulae januam in omnem Angliam de interitu suo patefecit. Latro quoque mox concurrentibus satellitibus membratim dissectus prius nonnullos sauciavit.

Weder die Art wie Edred hier erscheint, noch als er mit Turketul an Frömmigkeit wetteifernd Croyland neu gründet[85]), noch in seinem Verhältniß zu Dunstan, dessen Einfluß auf die Regierung unter ihm auf keine Weise einen Tadel zu verdienen scheint[86]), berechtigt, bei den überdieß knappen Berichten, zu dem absprechenden Urtheil, er sei mehr zu Mönchsverrichtungen geschickt gewesen, als zu Regierungsgeschäften, und nur Leidenschaftlichkeit kann es ihm verargen, daß er zu seinem Freund, Rathgeber und Schatzmeister jenen Mann von überlegenen Eigenschaften wählte, den der allgemeine Ruf und die Freundschaft Turketuls empfahl, welchen er vielleicht, als er Abt in Croyland ward, vertreten sollte, und allein vertreten konnte, obwohl er weder seine militärischen Eigenschaf-

85) Ingulph. erst p. 31. Audiens piissimus Rex (sc. Turketulum Croylandiae restituendae causam agentem), graviter ferebat, cernensque quotidie sanctum ejus desiderium in Domino crescere, metuensque Sanctum Spiritum extinguere (prout erat prae cunctis Regibus praedecessoribus suis purissimae conscientiae) quodam die in secretum cubiculum eum advocat, et provolutus pedibus servi, quatenus sui miseratur et non derelinquat eum in die tribulationis suae, etiam cum multis lacrymis supplicat et exorat. Videns vero Cancellarius Dominum suum suis pedibus super terram provolvi, et ipse ruit in terram, et quatenus sui misereatur, suspiriis et singultibus innumeris rogat: et tandem per Sanctum Paulum (cui Rex specialem devotionem semper habebat) corditer adjurans, superat et impetrat quod exoptat. Dann sieht man p. 40, daß der König doch nicht den Kopf verlor; er bestätigt dem Kloster seine alten Ländereien und Privilegien, antiquam vero loci impunitatem vel immunitatem nullo modo consensit acquirere, ne sceleratis et impiis refugium a publicis legibus videretur in aliquo praebere, et cum hujusmodi maleficis compelleretur vel in aliquo contra conscientiam suam cohabitare seu consentire.

86) Es sind hier und im folgenden einige vorsichtige Wendungen gebraucht, an Stellen, wo man wohl zur Sicherheit gelangen kann, weil mir einige Hauptbücher fehlen, die die Heidelberger Bibliothek nicht besitzt, namentlich Matthäus von Westmünster und die Sammlung der Scriptoren von Twysden.

ten noch die seines Herzens hatte, indem er von dem ersten Augenblick an, als er bei Edreds Tod 955 mit Odo von Canterbury Vormund des minderjährigen Edwin, des Sohnes Edmunds wird, sich sogleich durch rücksichtslose Strenge Haß und Verbannung zuzieht[87]). Man mochte an dem Hof den

87) Ueber den Vorfall beim Mahl über die Mißhandlung der Frau oder Maitresse Edwins, so wie über Dunstan überhaupt ist nur Schlosser gerecht. — Daß mir die Art, wie bei sonst Allen Neueren der Akt seiner Strenge herumgedreht, wie bei Turner die Geliebte zur Gattin gemacht wird, ferner das Raisonnement daselbst und das Zergliedern der Bewegtriebe in Dunstans Auftreten höchlich misfällt, kann man errathen. — Was den Mann angeht, so dient zur Ergänzung des Obigen, daß er in seiner Jugend von irischen Geistlichen in Glostonbury unterrichtet ward und frühe ausgezeichnete Anlagen, wie später umfassende Kenntnisse zeigte. An Athelstans, oder wie Turner will, an Edmunds Hofe hielt er sich frühe auf, ward aber verläumdet als Schwarzkünstler und verjagt. Sein Oheim, Bischof Alfheag, suchte ihn zum Mönch zu bestimmen, und als seine anfängliche entschiedene Abneigung gegen diesen Stand von einer schweren Krankheit überwunden worden war, übte er mit furchtbarer Strenge ein Leben der Kasteiung, ein Heiligenleben. Der Ruf davon, wie auch der in Ingulf mit viel Gewicht erwähnte Vorspruch Turketuls, (dessen Verwendung ja schon unter Athelstan Kaiser und Könige mit großen Geschenken nachgesucht hatten) brachte ihn an Edmunds Hof zurück; er ward alt in Glastonbury, und stieg dann unter Edred höher und höher in Gunst. Den Vorwand den auf Betrieb der Königin, die bei der bekannten Szene von Dunstan mitbeleidigt worden war, Edwin zu seiner Verkennung ergriff, setze ich aus Wallingford her, ohne damit seinem Bericht mehr das Wort reden, als durch mein Schweigen der Darstellung der meisten Historiker alle Glaubwürdigkeit absprechen zu wollen. Es heißt dort (Gale I. p. 542.) von ihr: Omne irae suae venenum in Sanctum Abbatem evomuit, et sub pallio suae dissimulationis Regis sui prosecuta est voluntatem; suspectus enim erat Eadwino omni tempore Dunstanus, eo quod tempore Eadredi Thesauros patrum suorum custodisset, sub cujus obtentu suspicionis etiam ipsa mulier inpudens licentiam a Rege acceperat, omnes facultates et supellectilem Sancti proscribendi. Extendens igitur manum suam ex magna parte conventum Glastoniae in Abbatem convertit, et a familiaribus causam suae malitiae prosequendae excitavit, excitatamque fovit, et eousque rem diduxit, ut ipsum Sanctum proscriptioni appelleret.

blinden Mönchseifer nicht, daher fühlten auch seine Benedictiner in Glastonbury den Schlag, der ihn traf, mit. In wieweit die nun ausbrechende Empörung Unzufriedenheit über die Verbannung Dunstans zur Ursache hatte, kann man nicht sagen; sein Freund Odo von Canterbury stand an der Spitze und die aufgewiegelten Mercier und Northumbrier hielten den Edwin über der Themse und setzten seinen 13jährigen Bruder Edgar über sich, der augenblicklich Dunstan aus Flandern zurückrief. Als er 959 durch Edwins Tod Herr des Ganzen wird, trit natürlich bei seiner Minderjährigkeit Dunstan an das Steuer des Staats. Er war damals Bischoff von Worcester und London, jetzt erhielt er das Primat. Man kann nicht leugnen, daß er nicht auf ganz rechtliche Art dazu gelangt scheint [88]. Man kann in Dunstans Bestrebungen die rechte Einsicht vermissen, aber redliche Absicht kann man ihnen gleichwohl im Ganzen nicht absprechen; die nächste Gegenwart verstand er wohl zu berathen, obgleich man auch da in dem Hauptgegenstand seines Wirkens eine eigensinnige Beschränktheit bedauern muß. Bei Ausführung seines Vorhabens, das Ansehn der Geistlichkeit neu zu begründen und das Kirchenmonopol seinem Mönchsorden zu verschaffen, ging er energisch zu Wege; er wählte erst in dem Bischoff Oswald, den er nach Worcester zu bringen wußte, und vorzüglich in Ethelbald von Winchester [89])

88) Der Nachfolger Odo's Calsin, war auf der Reise nach Rom, um sich des Pallium zu holen, erfroren. Chr. Wallingford. p. 544. Substitutusque est ei Brithelmus Dorchasinus Episcopus. Eratque vir mitis et benevolus, suavis, clemens et modestus, et in his totus fuit. Nec aliquo artificio vel austeritate suppositiva virtutes temperavit. Sed ne sub ejus nimia remissione fluctuaret Ecclesia, temperavit Deus. Nam Eadwino mortuo — Eadgarus remissam modestiam Archiepiscopii ascribens vitio, cum nullo articulo justitiae temperaretur, eadem via qua ascenderat fecit eum descendere. — Dehinc omnium assensu et acclamatione electus est Sanctus Dunstanus.

89) Wilh. Malmsb. p. 56. Veruntamen quantum efficax fuerit sanctitas et probitas discipulorum suorum, indicio est

zwei Männer zu seinen Gehülfen, die ganz vortrefflich taugten, seine Mönchsreformation und seinen Einfluß bei Edgar zu stützen. Wie er seiner Benedictinerregel Achtung gegründet und ihre Verbreitung vorbereitet hatte, mußte sich Edgar 969 auf einer Synode zu Gunsten der Veränderungen aussprechen, die weltliche Geistlichkeit ward aus allen Stellen verdrängt und seine Ordensleute aus den Klöstern, deren Edgar 48 gestiftet oder hergestellt hatte[90]), vorgeschoben; so zeigt sich auch in den Gesetzen Edgars der Eifer nach festerer Gründung des Ansehns der Geistlichen in aller Strenge, womit er zu verfahren pflegte; die Entrichtung der Zehnten wurde unter Strafe einer harten Auspfändung anbefohlen, während noch unter Edmund nur Excommunication auf der Vernachlässigung stand[91]). Weit trefflicher erscheint die Sorge für

---

Athelwoldus ex Monacho Glastoniensi Abbas Abendoniensis, idemque post haec Episcopus Wintoniensis, tot, et tanta Monasteria fecit, quod vix modo credibile videatur, ut talia fecerit Episcopus urbis unius, qualia vix posset Rex Angliae totius.

90) Ich weiß nicht gleich zu finden, wer die bestimmte Zahl 48 angegeben hat. Rogeri de Hoveden Annal. p. 425. Eadgarus — destructas Dei Ecclesias renovavit, et ditavit, abjectis etiam ex coenobiis clericorum scholarium (man lese aus den Chron. de Meilros. *secularium*, sowie dort aus Hoveden, das folgende venenis für neniis) venenis, ad laudem summi creatoris monachorum et Sanctimonialium catervas aggregavit, et plus quam quadraginta monasteria cum eis constitui praecepit, quos omnes ut fratres honorabat, et ut filios charissimos diligebat, admonens per se pastores, quos ipsis praeposuit, ut illos regulariter et irreprehensibiliter vivere admonerent, quatenus Christo et sanctis ejus in omnibus placerent. Also, daß mit Wahrheit Heinrich von Huntingdon sang:

Templa Deo, templis monachos, monachis dedit apos,
nequitiae lapsum, justitiaeque locum.

91) Wilkins. p. 72. in Edmunds Gesetzen: Decimas injungimus singulis Christianis per Christianismum eorum, et Ecclesiae censum, et nummum eleemosynarium. Si quis hoc facere nolit, sit excommunicatus. Dagegen in Eadgar's, p. 77. Et si quis decimas praestare nolit, proficiscatur ad eum Prae-

allgemeine Sicherheit und Wohlfahrt; eine starke Flotte schützte die Küsten und den Handel, der schon durch die ehrenden Vortheile, die Athelstan den Kauffahrteifahrern eingeräumt hatte, gehoben worden sein mochte, und den nun Edgar durch eine neue Münzordnung unterstützte, den auch seine Visitationsreisen in die Provinzen und überhaupt seine exemplarische Handhabung der Gerechtigkeit, dann auch die Begünstigung der Fremden, Altsachsen, Flamländer und Dänen, die auch schon von Athelstan sich herschrieb [92]), förderte. Man darf die einfache Ansicht der Chronisten nachsagen, daß des Friedens Nachtheile wie Vortheile, daß mit Ruhe und Wohlstand Entnervung und Zügellosigkeit der Sitten einriß [93]). Was Edgar selbst angeht, den die Chronisten in ungemessenen Lobsprüchen

---

fectus Regis et Episcopi, et Ecclesiae Presbyter, et sumant invito eo decimam partem quae ad Ecclesiam pertinet, et dimittant ei nonam partem, et dividantur octo partes in duo, et capiat Dominus dimidium, dimidium Episcopus, sive sit Regis sive Thani minister.

92) Leges Eadgari, Wilk. p. 87. Deinde volo, ut in usu sit apud Danos quam optima eligi possit lex, et ego illis dedi permissionem, et placere volo quamdiu vita mihi concedatur pro vestra fidelitate, quam mihi semper promisistis; et hoc cupio, ut unum jus in quolibet scrutinio nobis omnibus sit commune ad tutamen et pacem omni populo etc. Bei Wallingf. p. 547. Increverunt enim nimirum Dani a tempore Ethelstani qui eorum fautor fuit, et optima terrae municipia occupaverant.

93) Wilh. Malmsb. p. 56. Unde factum est ut fama ejus per ora omnium volitante, et alienigenae, Saxones, Flandritae, ipsi etiam Dani huc frequenter annavigarent Eadgaro familiares effecti, quorum adventus magnum Provincialibus detrimentum peperit, quod a Saxonibus animorum inconditam ferocitatem, a Flandritis corporum enervem molliciem, a Danis potationem discerent (nichts also half's, daß Dunstan die Becher nicht der Wirthe, sondern der Gäste wegen eichen ließ); homines ante haec in talibus integri, et naturali simplicitate sua defensare, aliena non mirari. Inde merito jureque culpant eum literae. Nam caeteras infamias, quas post dicam, magis resperserunt cantilenae.

erheben, so ist es schwer, ihn von dem Vorwurf der Ausschweifung zu retten, wenn auch die Geschichte mit seiner zweiten Gattin Elfriede, der Wittwe des Grafen Athelwold, wie Wilhelm von Malmsbury selbst sagt, eine Romanze zur Quelle hat[94]). Er hatte bei seinem frühen Tode 975 seinen ältesten Sohn, erster Ehe, Eduard, zu seinem Nachfolger bestimmt; Dunstan würde dann Vormund und Regent geblieben sein. Elfriede aber strebte ihrem Sohne Ethelred den Vorzug zu erringen. Ihr Geld und ihr Ansehen weckte die Gährung unter einem Theil der Großen, die die ungerechten Maasregeln gegen die Geistlichen übel empfanden, zur Flamme. Während der Spaltung über die Königswahl setzten Dunstan und Oswald ihrem Schützling Eduard schleunig in Kingston die Krone auf, die sie zu andern Zeiten und unter andern Umständen reiferem Alter vorbehalten hatten[95]); zugleich aber ergriffen auch die Gegner gewaltsame Mittel und der Statthalter von Mercia, Alfher, jagte die Mönche aus seinem Gebiete und vertheilte die entrissenen Ländereien wieder unter die Geistlichen[96]). Als sodann diese von Neuem verfolgt wurden,

---

94) Man sehe die letzten Worte in der vorhergehenden Note, die hierauf bezogen sind. — Solche Romanzen sprechen auch aus dem ritterlichen Edelmuth Edgars gegen den Schotten Kinnad, und aus der Wasserfahrt auf der Den, obgleich in Bezug auf Letztere Heinrich von Huntigdon mit wenigen Worten anzudeuten scheint, wie man das zu verstehen habe und damit das Ganze zu einer Ceremonie macht, die man mit Uebereilung, wenn man sie einmal als faktisch annimmt, dem Edgar als Uebermuth auslegte.

95) Sie hatten den Edgar erst sehr spät gekrönt. Ich sehe aber gerade, indem ich dieß schreibe, daß das im Text Gesagte vielleicht möglich, aber nicht ausgemacht ist; Turner hat mich zu dem Wort „können" verführt, er ist aber, so scheint es, blos zum König gesalbt und geweiht worden.

96) Cujus (Edgari) discessu totius regni status est perturbatus, et post tempus laetitiae, quod illius tempore vigebat pacifice, coepit tribulatio undique advenire. Nam princeps Merseiorum Elferus, compluresque regni primates, magnis obcaecati

und andere Statthalter in anderen Provinzen die Mönche bei dem errungenen Besitze schützten, als Dunstan durch die Synoden in Winchester, wo er auch nach Ethelwolds Tode für ein brauchbares Werkzeug gesorgt hatte, und in Calne bewirkte[97]), was Elfriedens Schätze immerhin vermochten, so setzte das Weib dem Mönche die äußersten Mittel entgegen, ließ ihren Stiefsohn, mit dem sie in ewigen Zwistigkeiten lebte, 978 ermorden[98]) und hob ihren zehnjährigen Sohn Ethelred

---

muneribus (Ingulph. per Reginae favorem et potentiam praecipue roborati), Abbates cum monachis de monasteriis, in quibus rex pacificus Eadgarus eos locaverat, expulerunt, et clericus cum uxoribus suis introduxerunt, sed huic vesaniae viri temerarii dux Orientalium Anglorum Ethelwinus Dei amicus, et suus germanus Elfwoldus et Brithnothus Comes vir religiosus restiterunt, et in Synodo constituti se nunquam ferre posse dixerunt, at monachi ejicerentur de regno, qui omnem religionem tenuerunt in regno congregato deinde exercitu monasteria Orientalium Anglorum maxima strenuitate defenderunt. Dum haec aguntur de rege eligendo magna inter regni principes oborta est dissensio. Quidam enim regis filium Eadwardum, quidam vero fratrem ejus elegerunt Egelredum: quam ob causam Archipraesules Dunstanus et Oswaldus cum coepiscopis, abbatibns ducibusque quamplurimis in unum convenerunt, et Eadwardum, ut pater suus praeceperat elegerunt, electum consecraverunt, et in regem unxerunt. (So sagen alle Chronisten, die ich verglich.) Royer, de Hoveden. p. 427.

97) Die Geschichten sind sehr bekannt. Wie viel von der Darstellung bei Wilh. v. Malmsb. p. 61 Wahrheit ist, und wie viel Darstellung, kann natürlich nicht ausgemacht werden. Ich gestehe übrigens, daß ich hier auch unter die Schwarzsichtigen gehöre, vorzüglich weil schon auf der vorigen Synode ein Christusbild geredet, und zwar ohne Erfolg geredet hatte.

98) Chron. Joannis Wallingf. p. 546. Dissimulavit ergo (als ihn seine Stiefmutter vielfach quälte) quantum potuit, in partem novercae manum mittere, ne injuriose cum ea agere videretur, sed succrescentibus querelis, coactus est Rex per internuncios novercam corripere, et postea per mandata in scriptis redacta, et cum haec omnia noverca parvi penderet, ne aliquando Rex pietati deessst in propria persona eam adire maturavit. Proh dolor! nimis incurius fraudis novercalis et insidiarum,

auf den Thron, der nun schon unter einer Reihe von unmündigen Regenten eines abwelkenden Geschlechtes wankte und bald heftiger erschüttert werden sollte. Elfriede hatte ihren Zweck nicht erreicht. Dunstan behielt seinen Einfluß und sie zog sich vor dem öffentlichen Abscheu in ein Kloster zurück. Der innere Zwiespalt zwischen dem Regenten und den Geistlichen und Großen blieb. Noch bei den Lebzeiten Dunstans erschienen dänische Vikingr wieder im Süden von England, nach seinem Tode 988 landen Andere in Suffolk, dringen mit der alten sieghaften Verwegenheit in das innere Land ein, und werden auf den Betrieb elender Rathgeber, an die sich der kraftlose und unentschlossene Fürst furchtsam zu lehnen pflegte, mit dem Damgeld, das man früher zum Sold der Heere, die gegen die Eroberer stritten, erhoben hatte, abgekauft. Ueber allen Maasregeln, die der unselige Jüngling, der seit Dunstans Tod Niemanden mehr um sich hatte, der es ehrlich mit ihm meinte, zum Widerstand und zur Rettung des Landes ergriff, waltete ein heilloses Verhängniß; wo er nicht mit seiner Aengstlichkeit bald übertriebene Anstrengungen machte, bald den gemachten mistraute und durch Beides sich aller Hülfe begab, da zeigte sich in Verrath und Faction die

---

quas ei tetenderat etiam adhuc patre Eadgaro vivente: sed vicit egregium pectus bonitas innata, et quas nullo modo admitteret, in noverca timere noluit fraudes. Descendit etiam cum paucis, ue in viribus aliquid putaretur velle actitare, sed quod perverso pectore vertebat, facie ad tempus hilari palliabat, et cum reverentia et gloriae apparatu suscepit Regem noverca, peractis itaque Rex ad quae venerat monitis, et sub pietate correptione completa, dum redire disponeret ad sua, percussit eum noverca cultello, quem absconderat, et occidit. Diffregit autem statim turba, quae cum eo venerat, et corpus negligenter dimiserunt. Quod illa plumbo involvens in Stura flumine, ut dicitur, longe abscondit. Anders ist die Erzählung bei Wilhelm; man wird aber sehen, weit nicht so natürlich, als die rohe Erzählung, die ich wählte.

nachtheilige Wirkung der Zerrissenheit des Reichs[99]). Man rüstete damals eine Flotte, man untergab sie den Befehlen Elfrics, dem Sohne des Mannes, der in Mercia gegen die Mönchsverwaltung in Waffen gestanden hatte, den man also besser entfernt gehalten hätte; so entging die dänische Flotte dem beabsichtigten Ueberfall[100]). In Northumberland legte man die Anführung gegen eine andere dort gelandete Schaar in die Hände von Häuptlingen dänischer Abkunft, die im entscheidenden Augenblick das Schlachtfeld verließen. Das Zusammenwirken in der Vertheidigung, wie sie Alfred lenkte, war verschwunden; nicht einmal dachte man an sein einfaches Mittel, die angelsächsischen Heere das ganze Jahr über beisammen zu halten, da doch die Söhne des Nordens auch im mitten Winter, wenn Ort und Gelegenheit lockte, ihre verheerenden Züge nicht unterließen. Das Eine ward verderblich

---

99) Wilh. Malmsb. p. 63. Quis possit enumerare, quoties exercitum congregaverit? quoties naves fabricari jusserit? quoties duces undecunque evocaverit et nihil horum unquam processerit? Nam exercitus principe carens, et disciplinae militaris ignarus, aut ante congressionem dilabebatur, aut in ipso conflictu facile cedebat. Valet multum in bellis ducis praesentia; valet spectata in talibus audacia, valet usus et maxime disciplina, quibus, ut dixi, carens exercitus, provincialibus irrecuparabili dispendio, hostibus miserabili erat ludibrio. — — Duces si quando ad consilium convenissent, pars hoc, pars illud elegerunt, vix aut nunquam in bonam sententiam convenire. Magis enim de simultatibus domesticis, quam de publicis necessitatibus consultabant. Jam vero siquid urgente periculo, utile et arcanum decrevissent, statim ad Danos per proditores deferebatur.

100) Chron. Sax. p. 126. sq. et Rex classi praefecit Ealfricum Ducem, et Thorodum Ducem, et Aelfstanum Episcopum et Aescwigum Episcopum, mandans, ut conarentur, si qua possent, exercitum paganorum circumvallere. Tunc misit Dux Aelfricus et jussit ut sibi caveret exercitus; nocteque quae praecessit diem, quo congressuri erant praelio, subduxit se clanculum a classe regia, magno cum sui dedecore; adeo ut pagani effugerent praeter unam navem quae ibi periit.

empfunden, als 994 Swen, ein Enkel Ragnar Lodbroks im fünften Geschlecht, und der abentheuerliche Olaf, Tryggve's Sohn, ein Urenkel Harald Haarfagr's, der schon früher auf mannichfachen Fahrten im Norden von Großbritannien und Ireland herumgekommen war, auf London einen Versuch machten, und dort abgeschlagen plötzlich und erfolgreich Kent, Essex, Sussex und Hampshire überschwemmten, so daß 16000 Pfund ihren Feindseligkeiten Einhalt thun mußten; das Andere, als nach der Abfahrt Olafs, den sein Ruhm und Stamm auf Norwegens Thron emporhob, Swen 998 den Westen von England und Wales besuchte, wo zwar häufige aber keine gewachsenen Schaaren entgegenstanden. Als er im folgenden Jahre in Kent haus'te, ward zwar eine Flotte aufgeboten und versammelt, aber auch sie blieb bei der Gleichgültigkeit der Befehlshaber unthätig. Kurze Ruhe gönnten dem gequälten Lande Swens Händel mit Olaf; schon 1001 mußten andere 24000 Pfund sein Schwert in der Scheide halten, Summen, die zum Theil mit Härte und Willkühr erpreßt das erbitterte Volk noch mehr von dem Herrscher wegwandten [101]. Im nächsten Jahre griff Ethelred zu der bekannten Maasregel eines allgemeinen Dänenmords, ein Mittel, das thöricht,

---

101) Ingulph. p. 56. Cum Dani totius terrae fere obtinerent dominium et tam per Ethelredum Regem et ejus Duces importabiles impositiones pro Danorum tributis persolvendis, ac aliae exactiones gravissimae ad eorundem ducum expensas plurimas restaurandas, quam per Analaphum et Swanum, ac eorum exercitus depraedationes, despoliationes et destructiones assidue fierent; saepe multa monasteria de omni denario emuncta sunt, non tamen exactores ultimum quadrantem se extorsisse credere voluerunt. Ita tunc religiosi, quo magis premebantur abundantes. (Unrecht Gut gedeiht nicht.) Hinc venerabilis pater Abbas Godricus solvit primo anno Regi ducentas marcas: Ducesque sui pro suis expensis similiter ducentas marcas extorquebant; praeter minores sumtus qui quotidie Regis ministris irruentibus continue fiebant. Secundo, tertio ac quarto anno similiter actum est. — Dazu noch Mehreres auf p. 57.

wie niedrig und blutig war [102]). Den rächenden Arm Swens fühlte erst Exeter, das ihm 1003 übergeben ward, und Wilts, wo der unbegreiflicher Weise wieder zu Gnaden gekommene Elfric nochmals kommandirte und nochmals verrieth [103]); dann verbrennt er Norwich, und obgleich er in jenen Gegenden einen willigen und kampffertigen Gegner in Ulfketul findet, so war doch dieser ohne hinlängliche Unterstützung und sah fruchtlos die Blüte seiner Streiter neben sich sinken. Ethelred scheint jetzt den Kopf völlig verloren zu haben; er bewilligte jährliche Tribute, zugleich baute er mit letzter und äußerster Anstrengung eine Flotte, und rüstete ein Heer; aber neue Mishelligkeiten unter den Führern, ja offener Kampf entmuthigen auch dieses und begraben Ethelreds letzte Hoffnungen [104]). Sechs-

---

102) Wallingf. q. 547. Qui (Rex) tandem multis querelis ex Danorum incentivis surgentibus actus, concessit omnes Anglorum voluntati, sed non bene vertit; nam parum Dei judicium metuentes, et circumspecte sibi praecaventes condiderunt invicem ut quaelibet provincia suos Danos occideret, unumque diem statuerunt in quo in eos insurgerent, sabbatum videlicet, in quo, ut praedictum est, solent balneare, deletique sunt in die condictionis nimis crudeliter a minimo usque ad maximum. Nam nulli aetati vel sexui pepercerunt, ipsas mulieres suas, quae luxuriae eorum consenserant, et pueros qui ex foeditate adulterii nati erant, una delentes, mammas quarundam absciderunt, alias vivas terrae infoderunt, pueros postibus et lapidibus alliserunt, porro ipsos adeo deleverunt, ut nec esset qui factum renunciaret.

103) Chron. Cax. p. 133. Tunc congregatus est magnus admodum exercitus de Wiltunscire et Hamtunscire, et valde unanimes adversus paganos progressi sunt: dum vero praeesse debuit exercitui regio Dux Aelfricus, prodidit antiquas artes. Quam primum enim ita prope essent duo exercitus, ut eorum alter alterum conspiceret, simulavit se fuisse aegrotum, coepitque movere vomitum, dicens se morbum contraxisse; adeoque populum istum prodidit, quem ducere debuisset, ut in proverbio dictum est. Dum languescit Dux, totus exercitus multum impeditur.

104) Chron. Sax. p. 136. sq. Contigit sub hoc tempus, vel paulo ante, ut Brihtricus, Eadrici Ducis frater accusaret apud

zehn Grafschaften waren 1010 in der Gewalt der Dänen, erhöhter Tribut ward bewilligt, auf den Rath eines neuen feilen Verräthers, Edric, dem sich der König in die Arme geworfen hatte [105]); bald unterwirft sich Northumberland, ohne daß die dortigen Häupter, ja ohne daß Huthred, dem Ethelred in der Hoffnung auf Hülfe seine Tochter vermählt hatte, den Arm rührte; schnell folgte ganz England außer dem alten Gebiet von Westsachsen. Als Swen auch dort eindringt, ergibt sich London aus Furcht und Ethelred flieht zu seinem Schwiegervater Richard von der Normandie, und ließ sein Heer unter dem Dänen Torkil zurück, der mit den Feinden wetteifernd raubte und wüthete [106]). Schon ein Jahr nach-

---

Regem, Wulfnothum Ministrum Suth Saxone, Godwini Comitis patrem: unde Wulfnothus fugam iniit, et ad se allexit naves, donec secum haberet XX. deinde vero praedas egit undique circa oras Australes, et omne genus damni dedit. Cum autem nunciatum esset classi Regiae, facile eum prehendi posse, si circa eum locum manere vellent; assumpsit Brihtricus secum octoginta naves, ac sperabat se aliquid laude dignum facturum, et Wulfnothum vivum aut mortuum, capturum. Dum vero eo progrederentur adversus ea coorta est tanta tempestas, quantam nemo unquam meminit, quae naves omnes diverberavit et conquassavit et ad terram allisit: unde superveniens statim Wulfnothus, naves incendit. Ubi narratum fuisset ceteris navibus apud quas erat Rex, quid de hisce fieret, tota res sine consilio suscepta videbatur, itaque domum reversus est Rex et Duces et Proceres relictis adeo levi de causu navibus ac populo. — Sic passi sunt totius gentis labores odeo celeriter perire, neque terror minuebatur, prout tota natio Anglica futurum sperabat.

105) Ingulph. p. 57. Erat enim iste Edricus potentissimus post Regem in terra, et cum Rege Ethelredo et cum Swano Rege Danorum familiarissimus, et postea cum Cnuto filio suo.

106) Ein Beispiel der Barbarei der Dänen giebt der Tod des Erzbischoffs Alfheg ab, bei Mailros. p. 154. Sanctus vero Elfegus vinctus tenetur, et variis injuriis afficitur, et graviter sauciatur, ad classem ducitur, in carcere truditur, ibique VII. Mencibus affligitur. — Dann: Interea sacrosancto dominicae diei sabbato sancto Elfego a Danis proponitur conditio, ut si vita et libertate vellet potiri, III. librarum persolvat; illo nolente, necem ejus usque ad aliud subbatum protelant; quo adveniente, spiritu furoris exagitati, vino multo inebriati, de car-

her, 1014, starb Swen, der seine Hand hart über dem eroberten Lande zu halten gedroht hatte, und sein Sohn Kanut fand für gut, vorerst wegen Theilung seines väterlichen Reichs nach Dänemark zurückzugehen. Ethelred kehrt mit ängstlicher Behutsamkeit und mit Hinterlassung seiner beiden jungen Söhne Eduard und Alfred bei Richard nach England heim. 1015 kam Kanut wieder; die Angelsachsen, die mit Vertrauen ihren König zurückgerufen hatten, erfuhren schnell, daß sich seine Natur nicht verleugnen würde. Er brachte alle seine Erbärmlichkeiten wieder mit, sein Edric ging zu Kanut über, Wessex erkannte die Herrschaft des Dänen. Vergebens suchte sein wackrer unehelicher Sohn Edmund, ein Heer gegen Kanut zu stellen, ihn band der Schrecken des Vaters [107]). Er erregte, unermüdlich, die northumbrischen Häuptlinge, aber dort waren die Dänen zu zahlreich und zu verschmolzen mit der Bevölkerung, und Kanut beugte ihm vor, indem er seine Heere nach Bedford und York führte und damit den Northumbriern die Losung gab, den Edmund zu verlassen. In diesen Umständen starb dessen Vater 1016 und das Reich fiel an ihn. Er unterlag dem ungünstigen Verhältniß und dem Geschicke, trotz aller Fähigkeiten, die er entwickelte und aller Thätigkeit, die er aufbot. In Einem thatenreichen Jahr focht er in sechs Schlachten mit Kanut, dem der Besitz fast des ganzen Landes

---

cere eductum ad eorum consilium pertractum aversis securibus dijiciunt, lapidibus, ossibus, bovinis capitibus obruunt. Ad ultimum quidam Trum nomine quem pridie confirmarat, impia motus pietate, securim capiti ejus infixit, qui statim in Domino obdormivit.

107) Royer de Hoveden. p. 434. Iterum Eadmundus Clito majorem congregavit exercitum; quo congregato, nuntios Lundoniam misit, rogans patrem suum, ut cum omnibus, quos habere poterat, sibi quam citius posset occurreret; qui multis pugnatoribus coadunatis illi festinanter occurrit. Sed cum in unum exercitus convenisset, intimatum est Regi quod nisi praecaveret sibi, quidam ex suis auxiliariis essent illum tradituri; idcirco mox exercitu dimisso Lundoniam rediit; Clito vero in Northumbriam venit.

und der Uebertrit Thorkils und Edrics, der nachher wieder auch bei Edmund sich einzunisten wußte, alle Vortheile gaben, die sich Edmund mühsam erst erkämpfen mußte. Obzwar in den beiden Hauptschlachten, erst bei Sceorstan [108]), durch Edrics List seine bewundernswerthe Tapferkeit und Ausdauer um ihren Erfolg betrogen wurde, und dann bei Assington in Essex Edrics Verrath ihm den schon sicheren Sieg aus den Händen rang, so ist er doch vor London, um dessen Besitz sich der ganze Kampf drehte, entschieden siegreich und zwingt den Kanut um Verstärkungen nach Hause zu schicken. Nach dem Verlust der Schlacht bei Assington hatte sich Edmund nach Gloucestershire gezogen, schnell eine neue Armee gesammelt und bei Kanuts Annahen ihn zum Zweikampf gefordert, von dem es zweifelhaft ist, ob er erfolgte. Die Ausforderung oder der Kampf scheint indeß die Wirkung gehabt zu haben, daß Beide das Reich unter sich theilten, der kriegerische Edmund,

108) Heinrich von Huntingdon, der zwar irrig diesen Vorfall nach Assington legt, p. 363. Apparuit autem ibi virtus Edmundi juvenis. Cum enim Dacos sollicito acrius pugnare videret, loco regio relicto, quod erat ex more inter draconem et insigne, quod vocatur Standard, cucurrit terribilis in aciem primam; vibrans igitur gladium electum, et brachio juvenis Edmundi dignum, modo fulminis fidit aciem: abrumpensque mediam pertransit, seque sequentibus obruendam dedit. Inde in aciem regalem advolat; ubi cum clamor et stridor horrendus inciperet, videns dux Edricus (der damals auf Kanuts Seite stand) ruinam Dacorum imminere, clamavit Anglorum genti: Flat, Engle! flat, Engle! ded is Edmund, quod interpretatur etc. Dieß verfehlte seine Wirkung nicht; man muß die Fortsetzung aus Wilh. Malmsb. holen: Fugissent Angli continuo nisi Rex cognita re in editum quendam collem procederet, ablata galea caput suum commilitonibus ostendens. Tunc quantis poterat viribus hastile ferreum intorquens in Edricum misit, sed ab illo praevisum et vitatum, in militem prope stantum peccavit adeo, ut alterum quoque affigeret. Nox praelium diremit, aciebus quasi ex conniventia discedentibus, Anglis tamen victoriam paene spuantibus. quo facto West-Saxonum conversi animi dominum legitimum cognoverunt.

heißt es, nur auf das Dringen der Großen, gegen seinen Willen. Gleichwohl wäre der augenblickliche Friede vielleicht zu seinem Vortheil gewesen, allein er ward schon 1017 ermordet[109]), glaublich genug ists, auf Edrics oder gar Kanuts Anstiften, da dieser, der jetzt ohne weitere Widerrede als König von England anerkannt ward, sich auch der übrigen Angehörigen des angelsächsischen Königshauses mit allerhand, zum Theil blutigen Mitteln zu entledigen suchte. Der nächste Schritt, den er that, die Vermählung mit Emma, der Wittwe Ethelreds, war geeigneter, ihn in seiner neuen Herrschaft zu sichern und befreundete ihm zugleich den Herzog der Normannen[110]). Er stellte sich äußerlich nur an Edmunds Stelle in Westsachsen, ließ für den Augenblick als Statthalter in Mercia den Edric, der jedoch bald seine schamlosen Verräthereien verdientermaßen büßte, und in den mehr mit Dänen bevölkerten Theilen Thorkil und Erich, einem alten Freund seines seines Vaters, die er indeß auch schnell aus staatsklugem Eifer für Gewissenhaftigkeit und Amtstreue verbannte. Die Engländer empfanden übrigens den Abstich seines Benehmens von der Barbarei seines Vaters und seiner gesammten Vorfahren[111]), den Unterschied seiner kräftigen und strengen Verwal-

109) W. M. p. 72. Nec multo post in festo sancti Andreae, ambiguum quo casu exstinctus est. Fama Edricum infamat, quod favore alterius mortem ei per ministros porrexerit. Cubicularios Regis fuisse duos quibus omnem vitam suam commiserat: quos pollicitationibus illectos et primo immanitatem flagitii exhorrentes, brevi complices suos effecisse: Ejus concilio etc.

110) W. M. p. 73. Ita cum omnis Anglia pareret uni, ille ingenti studio Anglos sibi conciliare, aequun illis jus cum Danis suis in consessu in concilio, in praelio concedere: Qua de re, ut praedixi, uxorem superioris Regis e Normannia accerssiit, ut dum consuetae dominae deferrent obsequium, minus Danorum suspirarent imperium. Simul eo facto Richardi alliciens gratiam, ut parum de nepotibus cogitaret, qui alios ex Cnutone se suscepturum speraret.

111) Er hebt das selbst heraus in einem Bestätigungsbrief für

tung (gleichviel aus welcher Quelle sie floß) und der des Ethelred lebhaft und anerkennend, da die nationale Feindschaft und Verschiedenheit damals kein bedeutendes Hinderniß mehr für die Verschmelzung beider Nationen abgeben konnte und Kanut Nichts unversucht ließ, was ihm die Angelsachsen versöhnen und ihr Zutrauen gewinnen könnte. Er schickte seine dänischen Truppen zum größten Theil nach Hause und sorgte mit unerbittlicher Strenge für Handhabung der Gerechtigkeit, indem er zugleich christliche Milde predigte [112]), und auch in den Augen des großen Haufens und, was für ihn noch wichtiger war, der Geistlichen, durch seine Freigebigkeit übte. Er hielt die Gesetze seiner königlichen Vorgänger Edgar und Ethelred, deren Gesetze er oft in den seinigen wiederholend einschärft, aufrecht [113]), und befolgte klüglich des Ersteren Beispiel in sei-

---

Croyland, bei Ingulph. p. 58. Cum terram Angliae progenitores mei et parentes duris extortionibus et diris depraedationibus saepius oppresserunt, et (fateor) innocentem sanguinem frequenter in ea effuderunt: studium meum a principis mei regni fuit, et semper erit in futurum, tam penes caelum, quam penes seculum propter haec mea peccata, et parentum meorum satisfacere, et statum totius sanctae matris Ecclesiae — emendare, etc.

112) Eins seiner Gesetze bei Wilk. p. 133, lautet so: Docemus etiam, quod licet quis delinquat, et ipse profunde poeniteat, tunc adhibeatur modoratio in poena irroganda, prouti coram Deo decens, et coram mundo tolerabile est. Et cogitet diligentissime, si quis auctoritatem juris habet, ejus quod ipse habere gestit, cum hoc modo dicit: „Et dimittite nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus. Et prohibemus ne Christianus ante omnia saltem levis rei causa ad mortem seducatur, sed potius pacifica poena constituatur in populi commodum; neque perdatur pro re parva Dei manuum operatio, et proprium ejus pretium quod caro redemit.

113) Ich will hier eine Stelle aus seinem Briefe an die englische Nation hersetzen, der sich dann Wilhelm's von Malmsbury's Worte, um die es eigentlich zu thun war, anschließen. Nachdem er von seiner Reise nach Rom berichtet und wie er bei Pabst, Kaiser und dem König Rudolph von Burgund Erleichterung der Zölle und anderer Beschwerden für die pilgernden Engländer ausgewirkt habe,

ner Unterstützung der Klostergeistlichkeit [114]), seinen Visitationsreisen durch das Land (die freilich auch wie manche andere Maasregel ihr Drückendes hatten [115]), und seiner Sorge für

---

fährt er fort: Nunc itaque sit notum, quia ipsi Deo supplex devovi vitam meam a modo in omnibus justificare, et Regna mihi subdita, popolosque pie et juste regere, aequumque judicium per omnia observare, et si quid per meae juventutis intemperantiam, aut negligentiam hactenus, praeter id quod justum erat, est actum, totum Deo auxiliante dispono emendare. Idcirco obtestor, et praecipio meis consiliariis, quibus regni consilia credidi, ne ullo modo propter meum timorem aut alicujus potentis personae favorem, aliquam injustitiam a modo consentiant, vel faciant pullulare in omni regno meo. Praecipio etiam omnibus vicecomitibus et praepositis universi regni mei, sicut meam volunt habere amicitiam, aut suam salutem, ut nulli humini nec diviti nec pauperi vim injustam inferant, sed omnibus tam nobilibus quam ignobilibus sit fas justa lege potiundi, a qua nec propter favorem regium, nec propter alicujus potentis personam, nec propter mihi congerendam pecuniam, ullo modo devient, quia nulla mihi necessitas est, ut iniqua exactione pecunia mihi congeratur. Dann schließt er nach einigen näheren Bestimmungen: Haec et alia si cum venero non erunt persoluta, regia exactione secundum leges in quem culpa cadit, districte abque venia comparabit. Dazu sagt Wilhelm: Nec dicto deterius fuit factum. Omnes enim leges ab antiquis regibus, et maxime ab antecessore suo Ethelredo latas sub interminatione regiae mulctae perpetuis temporibus observari precepit. So heißt es in den Chron. de Mailros. eben so nachdrücklich: p. 155. Angli et Dani de lege Regis Edgari tenenda apud Oxenefordiam concordes sunt effecti.

114) Historia Ramesiensis, apud Gale I. p. 437. Cnuto Rex Christianissimus nulli praedecessorum suorum Regum comparatione virtutum vel bellica exercitatione inferior, coepit sanctam Ecclesiam enixissime venerari, et religiosorum causis virorum patrocinari, etc. Bei Mailros. ad a. 1032. ist auch ein specielles Beispiel.

115) Man sehe bei Schlosser II, 2. p. 112. Die Chronica Jo. Wallingf. deklamiren sehr heftig: Porro quot et quanta sub pallio ejus projectionis facta fuerint injusta, non est scriptura quae possit explicare. Das ist freilich Eifer, und in dem was vorhergeht sind offenbar Lügen. Zu dem: Sicque factum, ut praedia et possessiones et antiqua praeclarorum virorum tenementa suae ascriberet ditioni — ließen sich jedoch allenfalls Belege finden.

Verkehr, der sich ohnedem durch die enge Verknüpfung mit den Ländern, die den Reichthum von ganz Europa zusammengeraubt hatten, zu Englands Vortheil gestalten mußte. Gleichwohl verloren die nordischen Reiche dabei Nichts, indem die Mittheilung des Christenthums, das schon durch die beiden Olaf in Norwegen von englischen Priestern gepredigt ward, und das Wohlthätige einer geordneten Einrichtung des Staats hinlänglich vergalt. Kanuts Waffenthaten gehören außer seiner Expedition gegen Malcolm [116]) von Schottland der dänischen Geschichte an. Er hatte von seinen drei Söhnen den Harald zum Erben von England bestimmt, allein die Westsachsen und an ihrer Spitze Godwin, ein Emporkömmling, der sich mit den angelsächsischen Truppen, die Kanut in Norwegen brauchte, ausgezeichnet und jetzt große Macht erlangt hatte, suchten 1035 den Sohn Kanuts mit der Emma, Hardikanut, der damals in dem ihm bestimmten und unangefochtenen Erbtheil Dänemark war, auf des Reiches Thron zu heben. Sie erlangten wenigstens im Anfang so viel, daß Harald mit dem Norden von England sich begnügen mußte, während Wessex, immer der Theil des Landes, der am hartnäckigsten an seinem alten Stamme hing, von Emma in Hardikanuts Namen regiert ward. Da sich bald der einflußreiche Godwin auf Haralds Seite stellte, und Hardikanut fortwährend abwesend war, so ist an der Weigerung des Erzbischofs,

---

116) Fordun, Scot. Hist. apud Gale I. p. 684. Non enim hactenus Cnutoni pro Cumbria Duncanus, quamquam iterum atque iterum ab eo submonitus, homagium fecerat, quia non inde sibi de jure, sed regibus Angligenis fidem deberi rex scripsit. Quapropter a Romana peregrinatione rediens, confestim magna cum armorum potentia, Cumbriam suo subdendam dominio pedetentim advenit. Man kommt dann überein, daß Duncanus, regis Malcolmi nepos Cumbriae dominio libere, sicut praedecessorum aliquis liberius tenuit, de caetero gaudeat in futurum, dumtamen ipse, futurorumque regum haeredes, qui pro tempore fuerint, regi Cnutoni caeterisque suis successoribus Anglorum regibus, fidem consuetam faciant.

den Harald zu krönen, so lange noch die Kinder der Emma lebten, zu zweifeln, obwohl der Mord ihres jüngsten Sohnes Alfred auf seine Rechnung zu kommen scheint, was indeß immer ungewiß ist [117]). Emma entwich zu dem Grafen Balduin nach Flandern und Harald setzte sich in Besitz von ganz England. 1039 starb er, als gerade Hardikanut auf dem Zuge gegen ihn seine Mutter in Brügge besuchte und von da nach England gerufen eine elende Rache an des Halbbruders Leiche kühlte. Mit seinen Erpressungen, seinen Schwelgereien, seiner Habsucht läßt sich seine brüderliche Gesinnung gegen Eduard, von der wir lesen, schwer reimen. Er starb nach 2 Jahren schon; Magnus von Norwegen folgte ihm in Dänemark, Eduard, Ethelreds Sohn, in England unbestritten, da keine Nachkommen der beiden jüngsten Söhne Kanuts da waren. Nach der Gewohnheit wäre ihm vielleicht ein anderer Eduard, ein Sohn des Edmund Ironside vorgezogen worden, wenn er anwesend gewesen wäre; er lebte aber weit entfernt, indem er frühe bei Ethelreds und Edmunds Fall auf Kanut's Anstiftung zu dem König Salomon von Ungarn geschickt worden war. Godwin, der mit seinen Söhnen die wichtigsten Provinzen des Reichs verwaltete, schien im Anfang durch die Vermählung seiner Tochter Egitha mit Eduard, und durch die Entfernung der Emma, deren Besitzungen eingezogen wurden, die Hauptfigur unter der neuen Regierung spielen zu sollen, allein es zeigte sich bald, daß er am Hofe und im Land beachtenswerthe Gegner hatte. Das Reich war damals der

117) W. M. p. 77. Elfredus inter mortem Haroldi et exspectationem Hardecnuti fluctuans, regnum ingressus, compatriotarum perfidia et maxime Godwini, luminibus orbatus est apud Gillingeham inde ad coenobium Heliense directus, miseram vitam pauco tempore pane cibario sustentavit, omnibus decapitatis comitibus praeter decimos, nam sors decimum quemque morti exemerat. Haec quia fama serit, non omisi: sed quia Chronica tacet, pro solida non asserui.

Spielball mächtiger Großen geworden, wenigstens trit Eduard nur im Hintergrunde der Geschichte auf und seine Grafen führen eigenmächtig die Sprache der Gebieter. Dieß sieht man gleich im Anfang seiner Regierung, als König Swen, Kanuts ältester Sohn, um Hülfe gegen Magnus rief, wo schon der Graf Leofric von Mercia und Siward von Northumbrien mächtig genug und weise genug waren, auf der Verweigerung derselben gegen Godwin zu bestehen. Es war ein Glück für Eduard, daß diese Beiden der Eine zu redlich und der Andere zu roh waren [118]), als daß sie ihre Macht zu etwas Anderem gebraucht hätten, als den König gegen den angefeindeten Godwin zu stützen. Als daher aus Haß gegen die normannischen Großen, die sich natürlicherweise bei der engen Verbindung, in welche die Königsfamilie durch Ethelreds und Kanuts Heirath, so wie durch das Exil der Prinzen des Ersteren mit der Normandie gekommen war, am Hof in großer Anzahl sammelten und dem Godwin ein Hinderniß und Aergerniß waren [119]), dieser nach einem leicht gefundenen Anlaß, den die Note [120]) erzählt, die Heere aus seinen und

---

118) Es ist der Besieger Makbeths.

119) Ingulph. p. 62. Rex autem Edwardus natus in Anglia, sed nutritus in Normannia et diutissime immoratus, pene in Gallicum transierat, adducens ac attrahens de Normannia plurimos, quos variis dignitatibus promotos in immensum exaltabat. Praecipuus inter eos erat Robertus Monachus Gemmeticensis, factus per eum Episcopus Londoniensis, postea in Archiepiscopum Cantuariensem elevatus, et Willielmus et Wulfelmus Regis capellani: quorum prior postea factus est Episcopus Lond. posterior Episcop. Dorcacistriae. Coepit erga tota terra sub Rege et sub aliis Normannis introductis Anglicos ritus dimittere, et Francorum mores in multis imitari, Gallicum (scilicet) idioma omnes Magnates in suis curiis tanquam magnum gentilitium loqui, chartas et chirographa sua more francorum conficere et propriam consuetudinem in his et in aliis multis erubescere.

120) W. M. p. 81. Eustachius (Comes Bononiae) transfretato

den Grafschaften seiner Söhne Swen und Harald aufbot und nach Glouceſter rückte, wo sich der König aufhielt, setzten ihm beide Grafen ihre Heere entgegen und nöthigten ihn zu der Einwilligung, in London vor der Witenagemot die streitige Sache entscheiden zu lassen. Dort erschien Godwin, sah aber augenscheinlich seinen Anhang um sich schwinden und entzog sich ohne sich gestellt zu haben, worauf er mit seiner ganzen Familie verbannt und seine Schwester, die Königin, ins Kloster geschickt ward. Harald sammelte darauf in Ireland eine Flotte mit Abentheurern und verwüstete den Westen von England, während Godwin und Swen von Flandern aus Kent anfielen; dann vereinigten sich beide und liefen in die Themse ein, wo dann vielleicht durch den bösen Willen anderer Großen, die über die Begünstigung der Normannen aufgebracht waren, der König sich genöthigt sah, den Godwin und seine Familie wieder in alle Ehren und Aemter einzusetzen und die Normannen zu verjagen [121]). Das Jahr darauf starb God-

---

mari de Whitsand in Dovoriam Edwardum Regio, nescio qua de causa, adiit. Colloquutus cum eo, et re impetrata quam petierat, per Doroberniam redibat, unus antecursorum ejus ferocius agens cum cive, et vulnere magis quam prece aut pretio hospitium exigens, illum in sui excidium invitavit. Quo cognito Eustachius ad ulsciscendam necem servi, cum toto comitatu profectus, homicidam quidem cum aliis 18. interemit, sed civibus ad arma convolantibus, 21. ex suis amisit, innumeris vulneratis, ipse vix cum altero ipso tumultu subterfugit. Inde ad Curiam pedem referens nactusque secretum suae partis patronus assistens, iram Regis in Anglos exacuit. Es wird nämlich darauf dem Godwin aufgetragen, die Einwohner in Dower, das zu seinen Grafschaften gehörte, zur Untersuchung zu ziehen; er weigert sich, wird vorgeladen, erscheint nicht und sammelt ein Heer unter dem leichten Vorwand, es gelte den aufrührerischen Walisern.

121) Ibid. p. 82. Non multo post pacifico animo repatriantes, Regem apud Lundoniam invenerunt, orantes veniam admissi sunt. Senex ille, et fama et lingua potens ad flectendos animos audientium, probe se de omnibus quae objectabantur, expurgavit. Tantumque brevi valuit, ut sibi liberisque suis

win, und Harald, der durch seine Gewandtheit den König ganz beherrschte, trat in seine Würden ein, während an seine Stelle Algar, Leofrics Sohn, trat, der jedoch nach drei Jahren dem ehrgeizigen Hasse Haralds ins Exil weichen mußte. Er kam indeß mit denselben Mitteln, wie Harald vordem, durch Raubschiffe aus Ireland und Unterstützung des unruhigen Königs Griffith von Wales, den hernach Harald besiegte und vertrieb, in seine Besitzungen zurück; gewiß auch durch Mitwirkung seines Vaters, da sich dieselbe Szene seiner Vertreibung gleich bei Leofrics Tod wiederholt; aber auch dann noch Algars Anhang so stark war, daß er nochmals seine Rückkehr erzwingen konnte. Bei dem Ausbruch der Unruhen in Northumbrien, wo nach Siwards Tod Haralds Bruder Tosti Graf ward und durch Härte und Rohheit Empörung erregte, in der er vertrieben wurde, zeigt sich nochmals das Gewicht der Familie Leofrics, da, wenn auch wirklich eine Feindschaft zwischen Harald und Tosti herrschte und des Letzteren Verjagung unter des Ersteren Mitwirkung vollbracht ward, doch gewiß die gewaltsame Erhebung Morcars, des Bruders Algars, nicht in seinem Willen lag. Als Eduard am 5ten Januar 166 starb, war kein Prätendent aus der angelsächsischen Königsfamilie mehr lebend, als Edgar, ein Enkel Edmunds Ironside, dessen Vater Eduard von dem gleichnamigen letzten König aus Ungarn gerufen worden, aber gleich nach seiner Ankunft gestorben war. Dieser Edgar war indessen zu jung, als daß man auf ihn hätte Rücksicht nehmen sollen. Nach der gemeinen Annahme und nach des Normannenherzogs Wilhelm eigener

---

honores integros restitueret; Normannos omnes ignominiae notatos, ab Anglia effugeret; prolata sententia in Robertum Archiepiscocum ejusque complices, quod statum regni conturbarant, animum regium in provinciales agitantes. Verum ille non expectata violentia sponte profugerat, cum sermo pacis componeretur.

Behauptung hatte Eduard diesem seinem Verwandten die Nachfolge in England zugesagt und sogar Harald ihm mit einem Eide seine Beihülfe verbürgt, obgleich die Chroniken schon streiten, ob bei Wilhelms Besuch in England 1051 dieses Versprechen mündlich gegeben sei, oder zu irgend einer anderen Zeit durch Sendung, wo denn über die letztere Annahme höchst verdächtige Widersprüche existiren; die erstere aber von dem Zeitgenossen Ingulph, dessen Aussage hier schlechthin entscheldend ist, ausdrücklich beseitigt wird *). Daß Harald, der sich so eilig zur Herrschaft drängte daß er sich noch am Abend nach Eduards Leichenbegängniß wählen und wahrscheinlich von dem durch den Pabst suspendirten Erzbischof Stigand von Canterbury krönen läßt, nicht mit allgemeiner Zustimmung der Angelsachsen gewählt ward, wird mehrfach bestätigt **) und seine schnelle Heirath mit Algars Schwester scheint eine Absicht anzudeuten, sich mit dieser Familie auf einen freundlichen Fuß zu setzen. Wilhelm dagegen ließ auch auf seiner Seite nichts unversucht, was ihm zu seinem Zwecke verhelfen könnte und er hatte schon in Ausübung seiner Rache an seinen Verwandten von Vatersseite gezeigt, daß er den Franzosen Schlauheit, wie seinen Landsleuten unbiegsame Härte abgelernt hatte. Er sandte an Harald eine Gesandschaft, die seine Ansprüche und Rechte laut machen sollte, und baute zugleich eine große Anzahl von Transportschiffen, sammelte alle Waghälse aus der

---

*) P. 65. wo er von diesem Besuche spricht: De successione autem regni spes adhuc, aut mentio nulla facta inter eos fuit. Man findet bei Turner alles nöthige Material beisammen. Beiläufig: Es dünkt mir des Geschichtschreibers nicht würdig, und es ist ein bloßes Kunststück, daß Turner dort die Figuren der Tapete von Bayeux, die die Unternehmung Wilhelms gegen England darstellen, wie ein Schattenspiel durch seine Geschichte durchlaufen läßt.

**) W. M. p. 99. Rex Edwardus fato functus fuerat, Anglia dubio favore nutabat, cui se rectori commiteret incerta, an Heroldo, an Willielmo an Edgaro.

Normandie, aus Flandern, Frankreich, Britanien und Burgund um sich her[122]), unterhandelte mit Kaiser und Pabst[123]) und regte den vertriebenen Tosti, der sich bei Balduin von Flandern, mit dem Wilhelm durch Verwandschaft in Friede und Freundschaft stand, aufhielt, auf, Harald anzugreifen. Dieser zog den König Harald Hardrad von Norwegen in sein Interesse, schiffte mit 60 Schiffen, die er mit Engländern und Flamländern bemannte, an die Küsten von England, ward aber im Süden durch die Wachsamkeit Haralds und im Nord durch die Grafen von Mercia und Northumberland genöthigt, sich mit wenigen Trümmern nach Schottland zu flüchten und den König von Norwegen zu erwarten. Dieser war im Sommer in Shetland gelandet, kam hierauf nach der Tyne, wo er sich mit Tosti vereinte und mit mehreren hundert Schiffen in den Humber und die Ouse einlief. Sie schlagen bei York am 20. September die Northumbrischen Grafen Morcar und Edwin und belagern die Geschlagenen in der Stadt. Harald, der mit seiner Armee die Südküsten bewachte, wandte sich mit solcher Schnelligkeit gegen sie, daß er schon nach vier Tagen York erreichte[124]). Der Norwegische König schlug die unverhoffte Schlacht gleichwohl nicht aus. Bei Stanfordbridge ward er am 25. September erschlagen nach vergeblichen Anstren-

---

122) Wilhelmus Gemuticensis, de Ducc. Norman. gestis. bei Camden I. p. 665. übertreibt, indem er ihn 3000 Schiffe ausrüsten läßt. Zwischen 3—700 schwankt wohl die richtige Angabe. Es heißt dort: Ingentem quoque exercitum ex Normannis, et Flandrencibus ac Francis et Britonibus aggregavit, atque praeparatam classem tam valentibus equis quam robustissimis hominibus cum galeis et loricis replevit.

123) W. M. p. 100. Verum tunc Willielmi industria cum prudentia Dei consentiens cum spe Angliam invadebat, et ne justam causam temeritas decoloraret, ad Apostolicum, qui ex Anselmo Lucensi Episcopo Alexander dicebatur, misit, justitiam suscepti belli, quanti poterat facundiae nervis allegans. Haroldus id facere supersedit, vel quod causae diffideret, vel quod nuntios suos a Willielmo, et ejus complicibus, qui omnes portus obsidebaut, impediri timeret.

124) Snorre Sturl. ed. Schöning. IV. p. 157. Ubi civitatem appropinquaverunt, Anglus iis in occursum venit exercitus, videruntque pulveris nubem, ab equis concitatam, et sub nube clypeos pulcherrimos et albicantes loricas. Hic rex agmen suorum sistens, Tostium Jarlum vocari jussum interrogat, quaenam hae essent copiae? Ad quae rospondens Jarlus dixit, verisimilius sibi videri, hostilem hic adesse exercitum, etc.

gungen [125]); und nach Wiederholung der schon verlorenen Schlacht durch nachrückende Verstärkung von den Schiffen, fiel auch Tosti. Am 29sten, so drängten sich die Begebenheiten, landete Wilhelm, den bisher zu seinem Glücke, so lange Haralds Flotte wachsam war, widrige Winde gehalten hatten, bei Pevensey, als gerade Haralds Flotte aus Mangel an Lebensmitteln sich zertheilt hatte. Harald erhielt in York über Tisch diese Nachricht, zu seiner Freude. Er flog nach London, um unverzüglich mit dem neuen Feinde sich zu messen, obgleich ein Theil seiner wackersten Leute gefallen war, keine neuen Truppen sich um ihn sammelten [126]) und unter den Versammelten heimliche Feinde waren [127]). Vergebens warnte ihn sein Bruder und rieth Mäßigung; siegstrunken dachte er den Normannenherzog zu überfallen, der ihn mit größter Achtsamkeit erwartete. So ward am 14ten October 1066 die Schlacht bei Hastings geliefert, wo umsonst die braven Angelsachsen mit Schildwall und Aexten zuerst die Reihen der Normannen durchbrachen, dann selbst durch Wilhelms List zweimal getäuscht und verwirrt den Kampf bis zum Abend ausdauerten. Harald fiel dem Verhängniß, wie einst der Gothe Roderich in den Ebenen von Xeres de la Frontera; sein Tod gab Schlachtfeld und Reich in des Eroberers Hände.

---

125) Wetteifernd gestehen die anglischen und nordischen Schreiber den gegenseitigen Feinden Tapferkeit zu. Von der Zuversicht in Haralds Heer hat Snorre eine schöne Anekdote; s. bei Schlosser.

126) W. M. p. 94. Heroldus triumphali exitu superbus nullis partibus praedae commilitones dignatus est. Quapropter multi, quo quisque poterat, dilapsi, regem ad bellum Hastingense proficiscentem destituere. Nam praeter stipendarios et mercenarios milites paucos admodum ex provincialibus habuit unde cum suis — astutia Wilielmi circumventus, fusus est; levi videlicet belli negotio, sed occulto et stupendo Dei consilio; quod nunquam postea Angli communi praelio in libertatem spiraverint; quasi cum Haraldo omne robur deciderit Anglia. Was Wilhelm von Jumieges mit seinen normännischen Gesellen oder Vorgängern p. 166. sagt: Deinde per sex dies innumeram multitudinem Anglorum contraxit, etc. kommt dagegen nicht in Betracht, denn sie sammeln nur Glorie um ihren Herzog oder wie sie selbst sagen: vocibus eorum Ducem extollere non sufficit.

127) Roger de Hov. p. 449. audita Heroldi morte Comes Edwinus et Morcarus *qui secum suis certamini subtraxerant*, Lundonia venire etc.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gervinus, Georg Gottfried,

Geschichte der Angelsachsen im Überblick

Frankfurt a.M. 1830

Diss. 2000,18
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10847226-5